

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

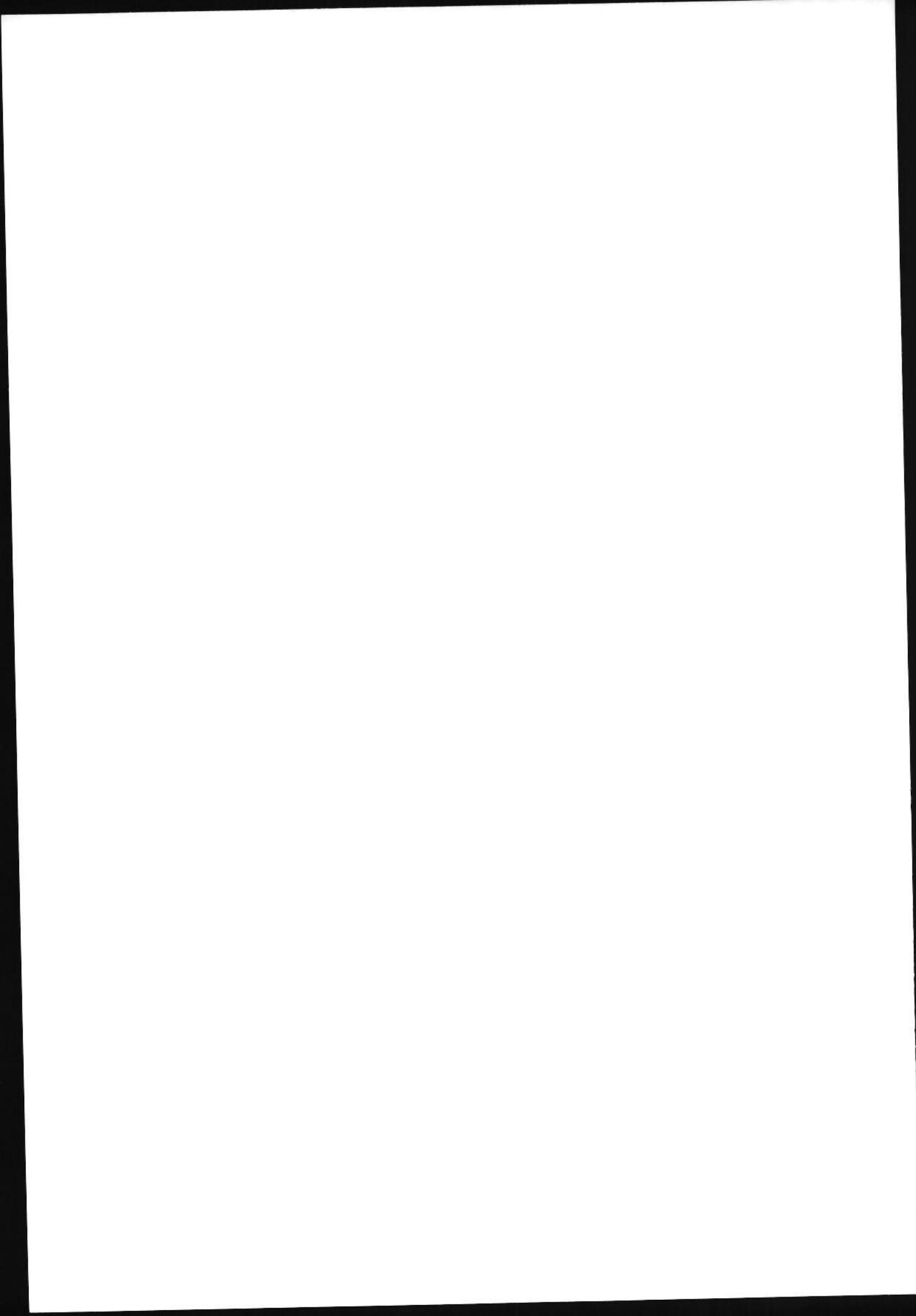
Reihe 6

Öffentliche Jugendhilfe

1978



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ



SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 6

Öffentliche Jugendhilfe

1978

*Statistik der öffentlichen Jugendhilfe
Bundesrepublik Deutschland 1978*



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2130600 – 78700

Erschienen im März 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,50

I n h a l t

	Seite
Textteil	5
Tabelleenteil	
Zusammenfassende Übersicht: Öffentliche Jugendhilfe 1965, 1970, 1975 bis 1978	16
Maßnahmen der Jugendhilfe 1978	
1 Pflegekinder in Familienpflege	18
2 Minderjährige unter Amtspflegschaft	18
3 Minderjährige unter Amtsvormundschaft	20
4 Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	22
5 Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	22
6 Vaterschaftsfeststellungen	24
7 Vormundschaften und Pflegschaften über Volljährige	24
8 Pflegschaften, Vormundschaften, Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung sowie Sorgerechtsentziehungen im Bereich der Jugendämter	26
9 Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige	28
10 Jugendgerichtshilfe	32
11 Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	32
12 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung.	34
13 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
13.1 Bestände, Zu- und Abgänge	36
13.2 In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	38
13.3 Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	40
13.4 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	42
14 Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
14.1 Bestände, Zu- und Abgänge	44
14.2 In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige	48
14.3 Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung	50
14.4 Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	52
15 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung nach der Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime	54
16 Maßnahmen für junge Volljährige	56
Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe 1978	
17 Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	58
18 Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	
Ausgaben nach Hilfearten	60
19 Jugendhilfe in Einrichtungen	
Ausgaben nach Hilfearten	62
20 Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	
Ausgaben nach Hilfearten	64
21 Gesamtaufwand	
Ausgaben nach Hilfearten	66
22 Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung und Hilfe nach § 75a JWG	68
Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. Dezember 1978	
23 Einrichtungen der Jugendhilfe	70
24 Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe	74
Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder	
25 Gesamtübersicht	78

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber
weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur
Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll
bzw. Fragestellung trifft
nicht zu

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Öffentliche Jugendhilfe 1978

Die Jugendhilfe umfaßt ein breites Spektrum von Aufgaben: Neben den verschiedenen Formen von Erziehungshilfen und der Unterstützung der Eltern oder Elternteile bei Erziehungsschwierigkeiten sind die vielfältigen Hilfen auf dem Gebiet der außerschulischen Jugendarbeit zu erwähnen, zu der z.B. Veranstaltungen verschiedener Art, Kurse und Ferienreisen zählen. Zu den Aufgaben der Träger der Jugendhilfe gehören ferner die Mitwirkung bei Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Jugendgerichtshilfe sowie die Unterstützung von Elternteilen zumeist nichtehelicher Kinder durch Amtspflegschaft bzw. Amtsvormundschaft. An der Durchführung von Aufgaben der Jugendhilfe wirken außer den Jugendwohlfahrtsbehörden (Jugendämter, Landesjugendämter, oberste Landesjugendbehörden) die Träger der freien Jugendhilfe, z. B. Diakonisches Werk oder Deutscher Caritasverband, sowie private gewerbliche Träger mit.

Gegenstand der Jugendhilfestatistik¹⁾ sind die Maßnahmen der Jugendhilfe in den verschiedenen Bereichen, der Aufwand in der Gliederung nach Hilfearten, wobei die Zuschüsse, die Trägern der freien Jugendhilfe oder privaten gewerblichen Trägern zufließen, gesondert nachgewiesen werden, und die Einrichtungen sowie die Zahl der in diesen verfügbaren Plätze.

Auskunftspflichtig sind die Jugendwohlfahrtsbehörden; diese berichten den jeweils zuständigen Statistischen Landesämtern jährlich über Maßnahmen, Aufwand und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Zahl der unter 18jährigen rückläufig

Von Interesse für die Beurteilung der Entwicklung der Jugendhilfe dürfte ein kurzer Überblick über die Veränderung der Gesamtzahl und die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder und Jugendlichen sein. Ende 1978 gab es 14,9 Mill. Einwohner im Alter bis zu 18 Jahren; ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung betrug damit 24,2 %. Im Vergleich zum Jahr 1977 hat die Zahl der unter 18jährigen um 359 700 oder 2,4 %, im Vergleich zu 1970 sogar um 1 659 200 oder 10,0 % abgenommen. In diesem 8-Jahres-

¹⁾ Gesetzliche Grundlage der Jugendhilfestatistik ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

Tabelle 1: Kinder und Jugendliche¹⁾ nach dem Alter und nach Anteil an der Bevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1976	1977	1978
Land					
nach dem Alter					
1 000					
unter 3	2 604,7	1 810,7	1 776,1	1 744,8	1 736,7
3—6	3 012,9	2 258,5	2 074,6	1 907,9	1 806,4
6—15	8 485,4	9 014,9	8 813,3	8 579,5	8 246,1
15—18	2 411,8	2 816,7	2 915,0	2 983,2	3 066,4
Insgesamt ...	16 514,8	15 900,8	15 579,0	15 215,4	14 855,6
nach Anteil an der Bevölkerung					
in %					
Schleswig-Holstein ..	27,4	26,5	26,1	25,6	25,0
Hamburg	21,2	20,5	20,2	19,9	19,5
Niedersachsen	28,4	27,2	26,8	26,2	25,6
Bremen	24,9	23,8	23,3	22,8	22,2
Nordrhein-Westfalen ..	27,3	25,8	25,4	24,8	24,2
Hessen	25,8	24,7	24,3	23,8	23,2
Rheinland-Pfalz	29,0	26,7	26,1	25,5	24,8
Baden-Württemberg ..	28,3	27,0	26,5	25,9	25,2
Bayern	27,5	26,0	25,6	25,0	24,4
Saarland	29,2	26,3	25,6	24,7	23,9
Berlin (West)	17,7	18,9	19,0	18,9	18,9
Bundesgebiet ...	27,1	25,8	25,4	24,8	24,2

¹⁾ Jeweils am Jahresende; Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

Zeitraum war der Rückgang bei den unter 3jährigen mit 33,3 % und bei den 3- bis unter 6jährigen mit 40,0 % besonders stark; bei den 6- bis unter 15jährigen betrug er dagegen nur 2,8 %. Die Zahl der 15- bis unter 18jährigen hat im Gegensatz dazu um 654 600 oder 27,1 % zugenommen. Diese unterschiedliche Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen ist auf den Geburtenrückgang seit 1966 zurückzuführen; bis etwa 1984 ist mit einer weiteren Zunahme der Zahl der 15- bis unter 18jährigen zu rechnen, bei gleichzeitig verstärktem Rückgang der Zahl der unter 15jährigen.

Aufwand für Jugendhilfe um 8,4 % auf 4,4 Milliarden DM gestiegen

In dem statistisch nachgewiesenen Aufwand für Jugendhilfe sind sämtliche Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Einzel-, Gruppen- und Pauschalhilfen der öffentlichen Jugendhilfe nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz enthalten. Nicht nachgewiesen werden dabei die Ausgaben für Bauinvestitionen, für die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen einschließlich der Ersteinrichtung und für den Erwerb von Grundvermögen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der Jugendwohlfahrtsbehörden.

Trotz des Rückgangs der Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen sind die Ausgaben für Zwecke der Jugendhilfe um 343 Mill. DM oder 8,4 % auf 4,4 Mrd. DM gestiegen. Auf die Kindertagesstätten entfiel mit 1,4 Mrd. DM nahezu ein Drittel des gesamten Aufwands der Jugendhilfe; weitere 28,7 % wurden für die Unterbringung in Heimpflege aufgewendet²⁾. Von den übrigen 39,2 % der Ausgaben entfielen 12,9 % auf Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung. Für alle übrigen Zwecke der Jugendhilfe standen 1,2 Mrd. DM, das waren etwas mehr als ein Viertel der gesamten Ausgaben, zur Verfügung. Für Erholungspflege, Freizeithilfen, internationale Jugendbegegnungen und sonstige Maßnahmen außerschulischer Bildung wurden zusammen 433 Mill. DM oder 9,8 % des gesamten Jugendhilfeeinsatzes verwendet.

²⁾ Siehe auch Tabelle 2.

Schaubild 1

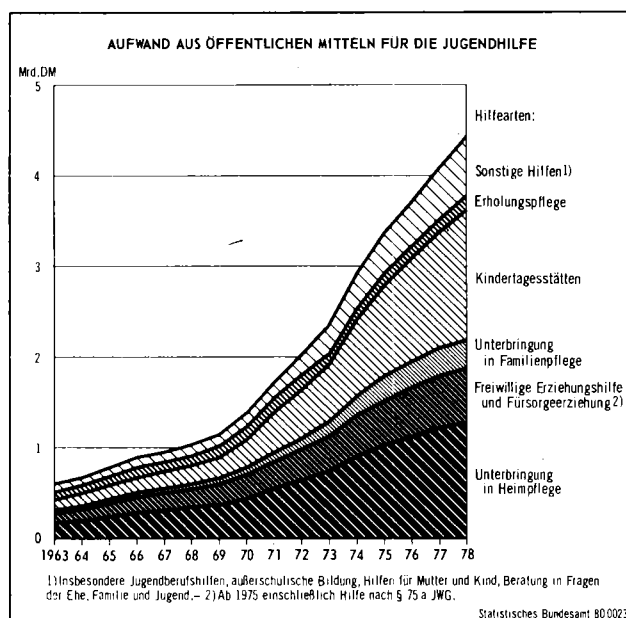


Tabelle 2: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	Insgesamt			Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen ²⁾								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ³⁾			
				zusammen		außerhalb von		in							
	Einrichtungen		in		in		in		in						
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	39,7	28,6	0,6	8,5	10,3	0,3	3,9	5,1	1,1	4,6	5,2	0,2	31,2	18,3	1,6
Hilfe durch Familienpflege	315,5	317,8	7,2	315,0	316,8	9,7	315,0	316,8	69,8	x	x	x	0,4	1,1	0,1
Hilfe durch Heimpflege	1 211,5	1 269,4	28,7	1 196,4	1 129,6	36,8	x	x	x	1 129,6	1 196,4	42,7	81,9	73,0	6,2
Kindertagesstätten	1 276,0	1 423,2	32,1	723,8	795,6	24,4	x	x	x	723,8	795,6	28,4	552,2	627,5	53,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	41,1	35,0	0,8	14,3	7,4	0,2	0,3	0,4	0,1	14,0	7,0	0,3	26,8	27,6	2,4
Jugendberufshilfen	37,6	44,5	1,0	21,1	21,1	0,6	5,3	5,6	1,2	15,8	15,5	0,6	16,5	23,3	2,0
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	102,1	142,5	3,2	45,0	51,8	1,6	17,1	19,4	4,3	27,9	32,4	1,2	57,1	90,7	7,7
Jugendschutz	9,7	11,5	0,3	4,8	4,6	0,1	2,6	2,9	0,6	2,2	1,7	0,1	4,8	6,9	0,6
Erholungspflege	141,7	165,1	3,7	65,8	76,5	2,4	25,9	34,6	7,6	40,0	42,0	1,5	75,8	88,6	7,6
Freizeithilfen	165,7	196,0	4,4	100,9	114,7	3,5	19,6	21,1	4,6	81,3	93,6	3,3	64,9	81,3	6,9
Internationale Jugendbegegnung	17,6	19,3	0,4	9,1	10,2	0,3	7,1	7,9	1,7	2,0	2,2	0,1	8,5	9,1	0,8
Außerschulische Bildung	43,8	52,8	1,2	12,9	15,7	0,5	7,5	8,2	1,8	5,4	7,5	0,3	30,9	37,0	3,2
Freiwillige Erziehungshilfe	434,0	459,4	10,4	434,0	459,4	14,1	7,7	8,6	1,9	426,3	450,7	16,1	x	x	x
Fürsorgeerziehung	115,1	109,9	2,5	115,1	109,9	3,4	2,9	3,2	0,7	112,2	106,8	3,8	x	x	x
Hilfe nach § 75a JWG	26,4	27,1	0,6	26,4	27,1	0,8	1,0	1,4	0,3	25,4	25,7	0,9	x	x	x
Vormundchaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	14,7	16,5	0,4	6,9	7,2	0,2	5,0	4,8	1,1	1,9	2,5	0,1	7,7	9,3	0,8
Sonstige Ausgaben	92,3 ⁴⁾	108,7 ⁵⁾	2,5	26,3	30,3	0,9	12,8	13,9	3,1	13,5	16,3	0,6	62,3 ⁶⁾	78,5 ⁶⁾	6,7
Ausgaben insgesamt	4 084,6	4 427,2	100	3 059,8	3 255,0	100	433,8	453,9	100	2 626,0	2 801,2	100	1 021,1	1 172,2	100
Einnahmen insgesamt ⁴⁾	453,8	484,8	11,0	446,5	474,4	14,6	106,5	114,1	25,1	340,0	360,3	12,9	7,3	10,4	0,9
Kostenbeiträge u. übergeleitete Ansprüche	307,2	300,8	6,8	307,2	300,8	9,2	83,9	85,9	18,9	223,3	214,9	7,7	x	x	x
Sonstige Einnahmen	146,6	184,0	4,2	139,3	173,6	5,3	22,6	28,2	6,2	116,7	145,4	5,2	7,3	10,4	0,9
Reine Ausgaben insgesamt	3 630,8	3 942,4	89,0	2 613,3	2 780,6	85,4	327,3	339,8	74,9	2 286,0	2 440,8	87,1	1 013,8	1 161,8	99,1

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Ohne Pauschalzuschüsse. — ³⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ⁴⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes 1977 = 7,1 Mill. DM, 1978 = 7,1 Mill. DM. — ⁵⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. — ⁶⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung 1977 = 41,0 Mill. DM, 1978 = 42,8 Mill. DM.

Im Vergleich zum Jahr 1977 haben prozentual besonders stark die Ausgaben für Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend zugenommen; hierfür wurden 1978 mit 142,5 Mill. DM 39,5 % mehr aufgewendet als 1977 und mehr als doppelt soviel wie 1974. Der höchste absolute Ausgabenzuwachs war im Bereich der Kindertagesstätten mit einer Steigerung um 147 Mill. DM auf gut 1,4 Mrd. DM zu verzeichnen. Ein Ausgabenrückgang ist bei den Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt (— 28,0 %), bei der erzieherischen Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe (— 15,0 %) und bei der Fürsorgeerziehung (— 4,5 %) eingetreten.

Ein Vergleich der Ausgaben, die auf die Jugendwohlfahrtsbehörden selbst entfallen, mit der Struktur der Zu-

schüsse an die Träger der freien Jugendhilfe läßt die unterschiedlichen Schwerpunkte in der Tätigkeit der beiden Trägergruppen erkennen: Über die Hälfte, nämlich 53,5 % der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe, wurden für den Betrieb von Kindertagesstätten gewährt. Der Anteil der Ausgaben, der den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst für Kindertagesstätten entstand, betrug dagegen nur 24,4 %. Für Zwecke der Heimpflege wendeten die Jugendwohlfahrtsbehörden 36,8 % ihrer Mittel auf; unter den Zuschüssen, die den Trägern der freien Jugendhilfe zufließen, machte der Anteil für Heimpflege dagegen nur 6,2 % aus.

Insgesamt erhielten die Träger der freien Jugendhilfe im Berichtsjahr 1,17 Mrd. DM an Zuschüssen für ihre Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe, das waren 14,8 % mehr als 1977. Auf die Träger der freien Jugendhilfe ent-

Tabelle 3: Aufwand für die Jugendhilfe in den Ländern¹⁾

Land	Insgesamt			Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen ²⁾								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ³⁾	
	1977	1978	gegen 1977	zusammen		außerhalb von		in					
				Einrichtungen									
				Mill. DM	%	Mill. DM	(v. Sp. 2)	Mill. DM	(v. Sp. 4)	Mill. DM	(v. Sp. 4)	Mill. DM	(v. Sp. 2)
Schleswig-Holstein	132,1	146,0	+ 10,5	123,8	84,8	20,5	16,6	103,2	83,4	22,2	15,2		
Hamburg	243,7	253,3	+ 3,9	245,8	97,0	12,7	5,2	233,2	94,8	7,5	3,0		
Niedersachsen	352,5	374,1	+ 6,1	283,3	75,7	46,9	16,6	236,3	83,4	90,8	24,3		
Bremen	100,3	109,0	+ 8,7	97,0	89,0	11,4	11,7	85,7	88,3	12,0	11,0		
Nordrhein-Westfalen	1 359,3	1 500,2	+ 10,4	991,9	66,1	153,0	15,4	838,9	84,6	508,3	33,9		
Hessen	340,2	373,5	+ 9,8	322,1	86,2	48,4	15,0	273,7	85,0	51,4	13,8		
Rheinland-Pfalz	249,3	271,7	+ 9,0	164,5	60,5	20,3	12,3	144,2	87,7	107,2	39,5		
Baden-Württemberg	525,6	561,6	+ 6,9	333,1	59,3	49,7	14,9	283,4	85,1	228,5	40,7		
Bayern	312,4	344,4	+ 10,2	281,2	81,7	41,5	14,8	239,7	85,2	63,2	18,3		
Saarland	62,9	61,2	— 2,7	45,6	74,6	6,4	14,0	39,3	86,0	15,5	25,4		
Berlin (West)	406,2	432,2	+ 6,4	366,6	84,8	43,1	11,7	323,5	88,3	65,6	15,2		
Bundesgebiet	4 084,6 ⁴⁾	4 427,2 ⁴⁾	+ 8,4	3 255,0	73,5	453,9	13,9	2 801,2	86,1	1 172,2	26,5		

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Ohne Pauschalzuschüsse. — ³⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ⁴⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

Tabelle 4: Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze nach Art des Trägers und Art der Einrichtung am Jahresende

Art der Einrichtung	Insgesamt			Nach Art des Trägers					
	1977	1978	1978 gegen 1977	öffent- licher	freier ¹⁾	privater gewerb- licher	öffent- licher	freier ¹⁾	privater gewerb- licher
				Träger			Träger		
	Anzahl		%	Anzahl			% von Spalte 2		
Einrichtungen									
Heime für werdende Mütter	27	25	— 7,4	3	20	2	12	80	8
Wohnheime für Mutter und Kind	51	55	+ 7,8	11	40	4	20	73	7
Säuglings- und Kinderheime	1 074	1 067	— 0,7	133	585	349	12	55	33
Erziehungsheime	534	526	— 1,5	107	397	22	20	75	4
Sonderheime	424	413	— 2,6	53	265	95	13	64	23
Beobachtungsheime	10	9	— 10,0	8	1	—	89	11	—
Kinderkrippen	871	937	+ 7,6	610	248	79	65	26	8
Kindergärten	23 409	23 411	+ 0,0	6 891	15 866	654	29	68	3
dar.: Sonderkindergärten	589	588	— 0,2	212	346	30	36	59	5
Kinderhorte	2 615	3 106	+ 18,8	1 568	1 435	103	50	46	3
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	423	418	— 1,2	70	170	178	17	41	43
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	187	188	+ 0,5	61	124	3	32	66	2
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	649	667	+ 2,8	260	261	146	39	39	22
Jugendherbergen	563	558	— 0,9	74	460	24	13	82	4
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	4 151	3 593	— 13,4	1 399	2 169	25	39	60	1
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	16 237	16 931	+ 4,3	2 028	14 802	101	12	87	1
Jugendbildungsstätten	352	357	+ 1,4	70	272	15	20	76	4
Jugendbüchereien	6 740	6 639	— 1,5	3 281	3 338	20	49	50	0
Jugendwohnheime ²⁾	711	707	— 0,6	65	614	28	9	87	4
Schülerwohnheime ³⁾	437	435	— 0,5	36	293	106	8	67	24
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	269	262	— 2,6	143	113	6	55	43	2
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	42	47	+ 11,9	19	28	—	40	60	—
Erziehungsberatungsstellen ⁴⁾	650	693	+ 6,6	285	398	10	41	57	1
Jugendberatungsstellen ³⁾	303	323	+ 6,6	82	237	4	25	73	1
Mütter- und Elternschulen	271	295	+ 8,9	41	245	9	14	83	3
Sonstige Einrichtungen	1 263	1 389	+ 10,0	571	720	98	41	52	7
Verfügbare Plätze									
Heime für werdende Mütter	475	463	— 2,5	78	362	23	17	78	5
Wohnheime für Mutter und Kind	1 524	1 474	— 3,3	287	1 078	109	19	73	7
Säuglings- und Kinderheime	43 541	42 885	— 1,5	7 045	29 515	6 325	16	69	15
Erziehungsheime	31 358	30 097	— 4,0	5 114	24 353	630	17	81	2
Sonderheime	27 528	26 449	— 3,9	4 039	19 229	3 181	15	73	12
Beobachtungsheime	517	463	— 10,4	456	7	—	98	2	—
Kinderkrippen	24 719	25 895	+ 4,8	19 059	5 366	1 470	74	21	6
Kindergärten	1 440 995	1 396 869	— 3,1	396 490	979 179	21 200	28	70	2
dar.: Sonderkindergärten	17 096	16 951	— 0,8	6 374	9 951	626	38	59	4
Kinderhorte	87 597	101 668	+ 16,1	63 222	35 488	2 958	62	35	3
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	33 709	33 060	— 1,9	5 496	16 280	11 284	17	49	34
Jugendherbergen	71 297	70 730	— 0,8	7 192	60 425	3 113	10	85	4
Jugendbildungsstätten	28 098	33 004	+ 17,5	7 735	23 136	2 133	23	70	6
Jugendwohnheime ²⁾	40 927	41 482	+ 1,4	3 339	36 442	1 701	8	88	4
Schülerwohnheime ³⁾	35 091	35 879	+ 2,2	3 068	24 225	8 586	9	68	24
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	1 547	1 514	— 2,1	685	815	14	45	54	1
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 738	2 917	+ 6,5	1 107	1 810	—	38	62	—
Sonstige Einrichtungen	39 937	40 182	+ 0,6	13 907	24 561	1 714	35	61	4

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ²⁾ In Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime. — ³⁾ Ohne Berlin. — ⁴⁾ In Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen.

fielen damit 26,5 % der öffentlichen Mittel, die 1978 für Zwecke der Jugendhilfe ausgegeben wurden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 1977 (25,0 %) leicht erhöht.

Den Ausgaben standen Einnahmen in Höhe von 484,8 Mill. DM gegenüber; die „Reinen Ausgaben“ der Jugendhilfe beliefen sich daher auf 3,9 Mrd. DM. Die Einnahmen sind prozentual um 6,8 % gestiegen und damit hinter dem relativen Ausgabenzuwachs zurückgeblieben.

Von den Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden entfiel der weitaus größte Teil, nämlich 86,1 %, auf Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen, vor allem in Kindertagesstätten und Heimen.

Mit Ausnahme des Saarlandes sind die Jugendhilfeausgaben 1978 gegenüber 1977 in allen Bundesländern gestiegen, am stärksten in Schleswig-Holstein (+ 10,5 %), Nordrhein-Westfalen (+ 10,4 %) und Bayern (+ 10,2 %). Die Länder mit den geringsten Ausgabensteigerungen waren Hamburg (+ 3,9 %), Niedersachsen (+ 6,1 %), Berlin (West) (+ 6,4 %) und Baden-Württemberg (+ 6,9 %).

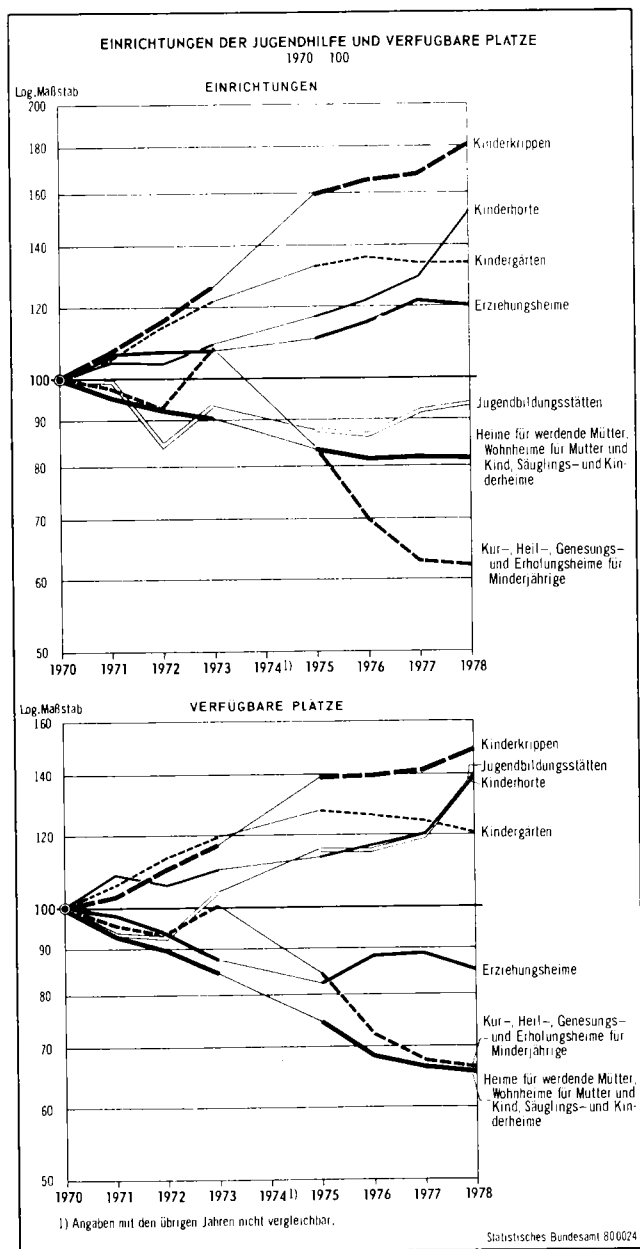
Zahl der Kinderhorte um 19 % gestiegen

Die am häufigsten vorkommenden Einrichtungen für Zwecke der Jugendhilfe stellten die 23 411 Kindergärten mit insgesamt 1,4 Mill. verfügbaren Plätzen dar. Während die Kindergärten 1978 um 2 zugenommen haben, ist die Zahl der verfügbaren Plätze um 44 126 oder 3,1 % gesun-

ken. Eine leichte Zunahme der Zahl der Einrichtungen und der verfügbaren Plätze war bei den Kinderkrippen (+ 7,6 bzw. 4,8 %), eine wesentlich stärkere Zunahme bei den Kinderhorten zu verzeichnen; hier stieg die Zahl der Einrichtungen um 18,8 %, die der verfügbaren Plätze um 16,1 %. Diese Entwicklung, deren Tendenz sich seit einer Reihe von Jahren beobachten läßt, deutet darauf hin, daß Mütter — insbesondere im Zusammenhang mit ihrer Erwerbstätigkeit — in steigendem Maße dazu übergehen, ihre Kinder tagsüber außerhalb des Elternhauses unterzubringen.

Von zunehmender Bedeutung im Rahmen der Jugendhilfe sind Einrichtungen, die der Gestaltung der Ferien und der übrigen Freizeit dienen: Die Zahl der Ferienkolonien und festen Zeltlagerplätze hat 1978 um 2,8 %, die Zahl der Jugendverbandsheime und Jugendgruppenheime um 4,3 % zugenommen. Im Bereich der Jugendbildungsstätten sind offenbar teilweise kleinere Einrichtungen durch größere abgelöst worden: Während es Ende 1978 357 derartige Einrichtungen gab (5 mehr als 1977), ist die Zahl der verfügbaren Plätze um 17,5 % auf 33 004 gestiegen. Bei einigen Einrichtungsarten war dagegen 1978 eine rückläufige Entwicklung zu beobachten: So hat die Zahl der Säuglings- und Kinderheime, der Erziehungsheime, der Sonderheime, der Jugendfreizeitstätten einschl. Heime der offenen Tür sowie Häuser der Jugend und auch der Jugendbüchereien abgenommen.

Schaubild 2



Mehr eheliche Pflegekinder

Pflegekinder sind Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die sich dauernd oder für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden. Kinder und Jugendliche, die sich bei ihren Personensorgeberechtigten oder bei Verwandten oder Verschwägerten bis zum 3. Grade befinden, gelten nicht als Pflegekinder; das gleiche gilt für eine auswärtige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen zum Zwecke der schulischen oder beruflichen Ausbildung. Auch Kinder, die unentgeltlich für eine Höchstzeit von 6 Wochen in Pflege genommen werden, sowie Kinder und

Tabelle 6: Pflegekinder in Familienpflege

Jahresende	Insgesamt		Eheliche		Nichteheliche	
	Anzahl	je 1 000 ¹⁾	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	72 443	4,9	23 779	32,8	48 664	67,2
1971	66 184	4,4	24 863	37,6	41 321	62,4
1972	65 104	4,4	26 234	40,3	38 870	59,7
1973	66 746	4,6	28 649	42,9	38 097	57,1
1974	69 434	4,8	32 449	46,7	36 985	53,3
1975	69 482	4,9	34 023	49,0	35 459	51,0
1976	69 098	5,1	35 649	51,6	33 449	48,4
1977	67 501	5,1	37 300	55,3	30 201	44,7
1978	65 339	5,1	38 049	58,2	27 290	41,8
davon (1978):						
Von der Aufsicht widerruflich befreit	266	0,0	138	51,9	128	48,1

¹⁾ Minderjährige unter 16 Jahren.

Jugendliche, die sich in Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung befinden, gelten nicht als Pflegekinder.

Am Jahresende 1978 gab es 65 339 Pflegekinder, das waren 3,2 % weniger als 1977. Der Rückgang der Zahl der Pflegekinder ist ausschließlich durch die Abnahme der Zahl der unter 16jährigen in der Wohnbevölkerung bedingt; die Unterbringung von Kindern in Familienpflege hat somit keineswegs an Bedeutung verloren.

Unter den Pflegekindern ist seit 1970 der Anteil der ehelichen Pflegekinder immer größer, der Anteil der nichtehelichen Pflegekinder dagegen immer geringer geworden: Von 1 000 Pflegekindern waren 1970 328 ehelich und 672 nichtehelich, 1978 dagegen 582 ehelich und nur 418 nichtehelich. Allein im Jahr 1978 hat sich die Zahl der ehelichen Pflegekinder gegenüber 1977 um 2,0 % auf 38 049 erhöht, während gleichzeitig die Zahl der nichtehelichen Pflegekinder um 9,6 % auf 27 290 gesunken ist.

Tabelle 5: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige¹⁾

Jahresende Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		In Heimen		In anderen Familien	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	97 714		51 495	52,7	46 219	47,3	60 470	61,9	37 244	38,1
1971	106 076		55 827	52,6	50 249	47,4	64 160	60,5	41 916	39,5
1972	113 558		60 254	53,1	53 304	46,9	65 944	58,1	47 614	41,9
1973	116 827		62 051	53,1	54 776	46,9	64 669	55,4	52 158	44,6
1974	117 876		62 950	53,4	54 926	46,6	60 372	51,2	57 504	48,8
1975	121 031		64 410	53,2	56 621	46,8	58 550	48,4	62 481	51,6
1976	122 296		64 953	53,1	57 343	46,9	56 631	46,3	65 665	53,7
1977	123 935r		65 522r	52,9	58 413r	47,1	55 863r	45,1	68 072r	54,9
1978	120 367		63 981	53,2	56 386	46,8	54 388	45,2	65 979	54,8
1978 nach Altersgruppen										
unter 2	7 733		4 010	51,9	3 723	48,1	1 844	23,8	5 889	76,2
2—6	18 981		9 915	52,2	9 066	47,8	5 395	28,4	13 586	71,6
6—10	26 561		14 233	53,6	12 328	46,4	10 559	39,8	16 002	60,2
10—15	42 170		22 538	53,4	19 632	46,6	21 417	50,8	20 753	49,2
15—18	21 657		11 204	51,7	10 453	48,3	12 763	58,9	8 894	41,1
18 und mehr	3 265		2 081	63,7	1 184	36,3	2 410	73,8	855	26,2

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

Über die Hälfte der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Personen leben in anderen Familien

Die Jugendämter können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie junge Volljährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 5 und 6 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt (JWG) in Heimen oder anderen Familien unterbringen. Zweck dieser Erziehung ist

- die Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und schulpflichtigen Kindern außerhalb der Schule,
- die erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe,
- die Durchführung erzieherischer Maßnahmen des Gesundheitsschutzes und für gefährdete Minderjährige,
- die Gewährung von Erziehungshilfen während der Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Berufstätigkeit.

Ende 1978 waren im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 117 102 unter 18jährige und 3 265 junge Volljährige, zusammen 120 367, Personen untergebracht, die meisten davon (54,8 %) in anderen Familien und 45,2 % in Heimen. Die Art der Unterbringung hat sich damit innerhalb von fünf Jahren stark gewandelt: 1973 waren noch 55,4 % in Heimen und 44,6 % in anderen Familien untergebracht gewesen.

Von den im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen waren 29,6 % nichtehelich, 27,1 % stammten aus geschiedenen Ehen, 8,6 % waren Kinder dauernd getrenntlebender Eltern, 13,4 % waren Voll- oder Halbwaisen und 21,3 % stammten aus vollständigen Familien. Obwohl es wegen des Fehlens entsprechender Angaben in der Bevölkerungsstatistik nicht möglich ist, die Anteile der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Kinder an der jeweiligen Gesamtzahl der entsprechenden Gruppe von Kindern in der Bevölkerung zu bestimmen, ist dennoch aus der dargestellten Verteilung erkennbar, in wie starkem Maße die Unterbringung entweder durch den Wegfall der Eltern oder eines Elternteils bestimmt ist. Der Anteil der Kinder, die in Heimen und nicht in anderen Familien untergebracht waren, betrug bei den aus voll-

ständigen Familien stammenden Kindern 52,7 %, bei den nichtehelichen Kindern dagegen nur 36,7 % und bei den Voll- und Halbwaisen 43,8 %. Diese Unterschiede lassen vermuten, daß der Grund der Unterbringung bei den nichtehelichen Kindern sowie bei Voll- und Halbwaisen häufig eher im Fehlen einer anderweitigen Betreuung zu suchen ist, während bei den Kindern aus vollständigen Familien vielfach andere Probleme, z. B. Erziehungsschwierigkeiten, im Vordergrund stehen dürften. Insgesamt betrug die Zahl der wegen Erziehungsmängeln untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen 60 502 oder 50,3 %, die Zahl der infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern untergebrachten 16 132 oder 13,4 % der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Personen. Nach Anordnung oder Entscheidung des Vormundschaftsgerichts wurde in 32 880 Fällen eine Hilfe zur Erziehung wegen Erziehungsmängeln eingeleitet.

Zahl der Kinder und Jugendlichen in Fürsorgeerziehung um 12 % zurückgegangen

In Fällen, in denen die häusliche Erziehung nicht ausreicht, um dem Kind oder Jugendlichen eine angemessene Entwicklung zu ermöglichen, treten Maßnahmen der öffentlichen Erziehung neben die häusliche Erziehung oder an deren Stelle. Unter den Maßnahmen öffentlicher Erziehung, die das Jugendwohlfahrtsgesetz kennt, ist die Erziehungsbeistandschaft die leichteste Form. Ein Erziehungsbeistand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung eines Minderjährigen ernsthaft gefährdet oder geschädigt ist. Reicht die Bestellung eines Erziehungsbeistands nicht aus, um die Gefährdung oder Schädigung abzuwenden, gewährt das Landesjugendamt auf Anfrage des Personensorgeberechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Sorgeberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Die einschneidendste Form, durch die das Jugendamt Einfluß auf die Erziehung eines Minderjährigen nehmen kann, ist die Fürsorgeerziehung. Im Gegensatz zur Freiwilligen Erziehungshilfe wird sie nicht vom Landesjugendamt gewährt, sondern vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Fürsorgeerziehung darf nur dann angeordnet werden, wenn keine andere ausreichende Erzie-

Tabelle 7: Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	In Freiwilliger Erziehungshilfe				In Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		überwiesene Minderjährige		insgesamt		überwiesene Minderjährige	
	1977	1978	männlich	weiblich	1977	1978	männlich	weiblich
Minderjährige zusammen	6 619	5 912	3 719	2 193	1 738	1 374	878	496
nach dem Alter								
bis unter 2 Jahre	4	2	1	1	2	3	1	2
2 bis unter 6 Jahre	47	41	27	14	9	9	4	5
6 bis unter 10 Jahre	628	544	441	103	58	47	35	12
10 bis unter 15 Jahre	3 323	2 983	2 018	965	778	586	403	183
15 bis unter 17 Jahre	2 617	2 342	1 232	1 110	891	729	435	294
nach den Familienverhältnissen								
Kinder aus vollständigen Familien	2 532	2 275	1 452	823	806	680	442	238
Kinder aus geschiedenen Ehen	2 300	1 980	1 247	733	490	317	195	122
Kinder dauernd getrenntlebender Eltern ²⁾	227	230	153	77	78	96	73	23
Nichteheliche Kinder	888	822	513	309	168	157	95	62
Voll- und Halbwaisen	672	605	354	251	196	124	73	51
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch	3 319	2 879	1 834	1 045	945	689	437	252
Katholisch	2 818	2 517	1 536	981	607	515	324	191
Sonstige bzw. ohne Konfession	482	516	349	167	186	170	117	53

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. — 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Tabelle 8: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung sowie junge Volljährige¹⁾

Jahres- ende	Minderjährige					Junge Voll- jährige
	insgesamt		unter Er- ziehungs- beistand- schaft	Frei- williger Er- ziehungs- hilfe	in Für- sorge- erziehung	
	Anzahl	je 1 000 Minder- jährige	Anzahl			
1970	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901	—
1971	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906	—
1972	42 770	2,2	7 553	22 250	12 967	—
1973	40 118	2,1	7 778	21 568	10 772	—
1974	33 863	1,8	7 019	18 922	7 922	—
1975	30 277	1,9	6 685	17 633	5 959	1 044
1976	30 504	2,0	6 920	18 035	5 549	1 157
1977	30 624r	2,0	7 320r	18 097r	5 207r	1 296
1978	29 395	2,0	7 130	17 669	4 596	1 408
darunter:						
männlich ...	20 092	2,6	4 956	12 107	3 029	1 122
weiblich ...	9 303	1,3	2 174	5 562	1 567	286

1) Gem. § 75a JWG.

hungsmaßnahme möglich erscheint. Im Zusammenhang mit der Diskussion und dem Entwurf des neuen Jugendhilferechts sind sowohl Fragen der Effektivität derartiger Maßnahmen als auch ihre Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der davon betroffenen Kinder und Jugendlichen diskutiert worden. Die Diskussion dieser Frage hat offenbar, wie die Statistik erkennen läßt, Einfluß auf die Praxis der Jugendwohlfahrtsbehörden bzw. die Entscheidungen der Vormundschaftsgerichte gehabt.

Der Rückgang der Zahl der unter 18jährigen, die unter Erziehungsbeistandschaft, Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung standen, um 4,0 % auf 29 395 Personen ist wie 1977 wiederum allein auf die geringe Zahl der Bevölkerung dieses Alters zurückzuführen. Der Rückgang war bei den verschiedenen Formen der Maßnahmen öffentlicher Erziehung aber unterschiedlich groß: Er betrug bei der Erziehungsbeistandschaft 2,6 %, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 2,4 %, bei der Fürsorgeerziehung dagegen 11,7 %.

Die Zahl der Knaben, die unter einer der Erziehungsformen standen, war — absolut und relativ — doppelt so hoch wie die der Mädchen. Von 10 000 weiblichen Minderjährigen standen 13 unter öffentlicher Erziehung, von 10 000 männlichen dagegen 26.

Maßnahmen der schulischen und beruflichen Bildung einschließlich der Berufsvorbereitung, die bei unter 18jährigen im Rahmen einer Freiwilligen Erziehungshilfe oder einer Fürsorgeerziehung begonnen wurden, können unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag des Betroffenen über den Zeitpunkt des Eintritts der Volljährigkeit hinaus fortgesetzt werden. Die Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung selbst werden in solchen Fällen nicht fortgeführt. 1978 hat die Zahl der jungen Volljährigen in öffentlicher Erziehung weiter zugenommen und mit 1 408 Personen ihren bisher höchsten Stand erreicht.

Die Zahl der unter 18jährigen, die während des Jahres 1978 in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesen wurden, ist um 10,7 bzw. 20,9 % zurückgegangen; auch bei der Erziehungsbeistandschaft hat die Zahl der Zugänge um 10,8 % abgenommen. Von den in Freiwillige Erziehungshilfe bzw. in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stammten die meisten, nämlich 38,5 bzw. 49,5 % aus vollständigen Familien; bei weiteren 37,4 bzw. 30,1 % der Kinder waren die Eltern geschieden oder lebten dauernd getrennt. Der Anteil der nichtehelichen Kinder betrug bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 13,9 % und bei der Fürsorgeerziehung 11,4 %. Der Anteil der Voll- und Halbwaisen war mit 10,2 bzw. 9,0 % am niedrigsten.

Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe endeten die Erziehungsmaßnahmen bei 31,7 % der 1978 aus dieser Erziehungsform abgegangenen Kinder und Jugendlichen mit der Erreichung bzw. anderweitigen Sicherstellung des Erziehungszwecks, bei weiteren 34,5 % mit der Volljährigkeit. Bei weiteren 30,2 % der Fälle wurden Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe auf Antrag des Personensorgeberechtigten aufgehoben. Bei der endgültigen Fürsorgeerziehung dagegen war der häufigste Grund der Entlassung die Volljährigkeit (56,4 % der Fälle); in 39,8 % der Fälle wurde der Erziehungszweck erreicht oder konnte auf andere Weise sichergestellt werden. Bei 14,7 % der Kinder und Jugendlichen wurde die bereits vorher eingeleitete Maßnahme zur schulischen oder beruflichen Bildung nach Erreichen der Volljährigkeit fortgesetzt; bei der Freiwilligen Erziehungshilfe betrug der entsprechende Anteil 15,8 %.

Tabelle 9: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	Auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts	Auf Anordnung des Jugendgerichts
	Anzahl	%				
Zugang						
1970	2 574	74,2	25,8	47,6	22,8	29,6
1971	2 671	69,9	30,1	53,5	21,2	25,3
1972	2 929	72,7	27,3	57,4	18,0	24,7
1973	2 881	69,1	30,9	61,0	15,5	23,5
1974	2 863	70,0	30,0	65,1	13,4	21,4
1975	3 418	68,9	31,1	72,6	11,9	15,4
1976	2 974	66,7	33,3	73,8	11,1	15,2
1977	3 235	65,7	34,3	74,2	10,8	15,0
1978	2 887	68,9	31,1	75,0	10,6	14,4
Bestand am Jahresende						
1970	8 203	72,7	27,3	50,1	26,0	23,9
1971	7 804	71,9	28,1	54,0	23,3	22,7
1972	7 553	72,3	27,7	55,6	20,5	23,9
1973	7 778	71,7	28,3	58,9	19,1	22,0
1974	7 019	70,4	29,6	64,4	16,1	19,5
1975	6 685	68,6	31,4	71,1	13,9	15,0
1976	6 920	68,3	31,7	72,2	13,6	14,2
1977	7 320	67,7	32,3	75,2	11,7	13,1
1978	7 130	69,5	30,5	76,2	10,7	13,0

Tabelle 10: Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt			Männlich		Weiblich	
	1977	1978		1978		1978	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt	6 647	6 481	100	3 958	100	2 523	100
Entlassungen zusammen	6 500	6 321	97,5	3 849	97,2	2 472	98,0
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	1 302	1 215	18,7	692	17,5	523	20,7
mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	987	1 023	15,8	750	18,9	273	10,8
Erreichung des Erziehungszwecks	1 436	1 437	22,2	813	20,5	624	24,7
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	641	617	9,5	410	10,4	207	8,2
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	56	70	1,1	38	1,0	32	1,3
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	2 078	1 959	30,2	1 146	29,0	813	32,2
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	132	152	2,3	104	2,6	48	1,9
Tod des Minderjährigen	15	8	0,1	5	0,1	3	0,1
Endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt	1 798	1 733	100	1 092	100	641	100
Entlassungen zusammen	1 781	1 705	98,4	1 075	98,4	630	98,3
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	829	722	41,7	407	37,3	315	49,1
mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	263	255	14,7	198	18,1	57	8,9
Erreichung des Erziehungszwecks	424	412	23,8	217	19,9	195	30,4
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	237	278	16,0	230	21,1	48	7,5
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	28	38	2,2	23	2,1	15	2,3
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	6	3	0,2	1	0,1	2	0,3
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	8	16	0,9	7	0,6	9	1,4
Tod des Minderjährigen	3	9	0,5	9	0,8	—	—

Maßnahmen der Fürsorgeerziehung dauerten zumeist länger als Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe: Bei 48,0 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen, aber nur bei 40,1 % der aus vorläufiger oder endgültiger Fürsorgeerziehung Entlassenen hatte die Maßnahme weniger als 2 Jahre gedauert. Die meisten Kinder und Jugendlichen, die 1978 aus Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung ausschieden, hatten einen Heimaufenthalt hinter sich: Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe waren es 94,8 % — darunter 29,6 % in mehreren Heimen —, bei der Fürsorgeerziehung 92,2 %, unter ihnen 33,7 % mit einem Aufenthalt in mehreren Heimen.

Zahl der Minderjährigen in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft weiter zurückgegangen

Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft können gesetzlich angeordnet oder bestellt werden. Unter Amtspflegschaft stehen nach dem seit 1970 geltenden Nichteheleichenrecht alle nichtehelich geborenen Kinder, wenn die Mutter volljährig und Deutsche im Sinne des Grundgesetzes oder nach anderen gesetzlichen Grundlagen dieser gleichgestellt ist. Der Pfleger hat bestimmte Angelegenheiten für das nichteheliche Kind wahrzunehmen, z. B. die Feststellung der Vaterschaft, die Geltendmachung von

Tabelle 11: Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Aus Freiwilliger Erziehungshilfe				Aus Fürsorgeerziehung							
	endgültig entlassene Minderjährige											
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1977	1978				1977	1978					
Minderjährige zusammen	6 500	6 321	3 849	2 472	2 017	1 919	1 180	739				
nach der Dauer der gesamten Erziehung												
bis 1 Jahr	1 510	1 404	784	620	345	335	190	145				
über 1 bis 2 Jahre	1 642	1 631	895	736	438	434	237	197				
über 2 bis 3 Jahre	1 331	1 341	778	563	442	445	267	178				
über 3 bis 5 Jahre	1 148	1 102	749	353	430	384	256	128				
über 5 bis 10 Jahre	720	686	540	146	262	229	173	56				
über 10 Jahre	149	157	103	54	100	92	57	35				
nach der Dauer der Heimerziehung												
Keine Heimerziehung	361	330	183	147	173	149	77	72				
bis 6 Monate	763	680	370	310	203	183	104	79				
über 6 Monate bis 1 Jahr	841	804	419	385	220	223	136	87				
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 705	1 676	931	745	507	485	262	223				
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 216	1 215	764	451	356	374	241	133				
über 3 Jahre bis 5 Jahre	907	923	661	262	301	292	207	85				
über 5 Jahre bis 10 Jahre	570	570	443	127	186	146	111	35				
über 10 Jahre	137	123	78	45	71	67	42	25				
nach der Zahl der beanspruchten Heime												
Minderjährige zusammen	6 139	5 991	3 666	2 325	1 844	1 770	1 103	667				
1 Heim	4 275	4 220	2 596	1 624	1 196	1 173	721	452				
2 Heime	1 348	1 306	787	519	417	435	289	146				
3 Heime	366	348	218	130	172	104	63	41				
4 und mehr Heime	150	117	65	52	57	58	30	28				

Tabelle 12: In Heimen untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1978 nach Ländern

Land	Insgesamt	Gem. §§ 5 u. 6 JWG (Hilfe zur Erziehung)	Im Rahmen der					
			Freiwilligen Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
			zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Anzahl								
Schleswig - Holstein	2 437	1 729	463	365	98	245	140	105
Hamburg	2 368	1 843	429	314	115	96	58	38
Niedersachsen	6 243	4 085	1 626	1 245	381	532	392	140
Bremen	1 199	876	288	213	75	35	31	4
Nordrhein - Westfalen	21 112	16 485	3 643	2 570	1 073	984	682	302
Hessen	5 131	3 299	1 673	1 215	458	159	124	35
Rheinland - Pfalz	3 264	2 044	1 027	701	326	193	139	54
Baden - Württemberg	9 508	7 609	1 684	1 183	501	215	165	50
Bayern	10 462	6 311	3 459	2 183	1 276	692	403	289
Saarland	1 551	1 316	178	113	65	57	36	21
Berlin (West)	6 493	6 381	83	57	26	29	26	3
Bundesgebiet	69 768	51 978	14 553	10 159	4 394	3 237	2 196	1 041
je 1 000 Minderjährige								
Schleswig - Holstein	3,8	2,7	0,7	1,1	0,3	0,4	0,4	0,3
Hamburg	7,3	5,7	1,3	1,9	0,7	0,3	0,4	0,2
Niedersachsen	3,4	2,2	0,9	1,3	0,4	0,3	0,4	0,2
Bremen	7,7	5,7	1,9	2,7	1,0	0,2	0,4	0,1
Nordrhein - Westfalen	5,1	4,0	0,9	1,2	0,5	0,2	0,3	0,2
Hessen	4,0	2,6	1,3	1,8	0,7	0,1	0,2	0,1
Rheinland - Pfalz	3,6	2,3	1,1	1,5	0,7	0,2	0,3	0,1
Baden - Württemberg	4,1	3,3	0,7	1,0	0,4	0,1	0,1	0,0
Bayern	4,0	2,4	1,3	1,6	1,0	0,3	0,3	0,2
Saarland	6,0	5,1	0,7	0,9	0,5	0,2	0,3	0,2
Berlin (West)	18,0	17,7	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Bundesgebiet	4,7	3,5	1,0	1,3	0,6	0,2	0,3	0,1

Unterhaltsansprüchen und ähnliches. Amtsvormundschaft tritt ein, wenn der Minderjährige nicht unter der elterlichen Gewalt steht oder wenn die Eltern weder in den die Person noch in den das Vermögen betreffenden Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind. Nichteheliche Kinder minderjähriger Mütter erhalten in der Regel einen Vormund, weil die noch nicht voll geschäftsfähige Mutter nicht die elterliche Gewalt (§ 1705 BGB) über ihr Kind hat, da die elterliche Gewalt gemäß § 1673 BGB ruht.

Am Jahresende 1978 gab es 324 462 Minderjährige in Amtspflegschaft und 71 339 in Amtsvormundschaft. Der Rückgang der Zahl der Amtspfleglinge um 767 oder 0,2 % und der Amtsmündel um 2 808 oder 3,8 % ist hauptsächlich auf den Rückgang der Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren zurückzuführen. Auf 10 000 Minderjährige

kamen 1977 214 und 1978 218 Amtspfleglinge; bei den Amtsmündeln lauten die entsprechenden Ziffern 49 bzw. 48. Allerdings hat sich die Zahl der Zugänge bei der Amtspflegschaft von 55 459 im Jahr 1977 auf 57 843 im Jahr 1978 erhöht; dies ist hauptsächlich eine Folge der vermehrten Zugänge wegen nichtehelicher Geburt um 9,7 % auf 35 711 Fälle. Bei den Amtsvormundschaften war dagegen ein stärker Rückgang der Zugänge von 19 603 um 14,5 % auf 16 751 Fälle zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die gesunkene Zahl von bestellten Amtsvormundschaften gemäß § 45 JWG zurückzuführen.

Zunahme der Zahl der Beistandschaften um 10 %

Pflegschaften und Beistandschaften stellen eine Unterstützung des Elternteils dar, dem das Sorgerecht des Kindes übertragen worden ist. Während der Beistand, der auf Antrag des sorgeberechtigten Elternteils bestellt wird, entweder mit allen das Kind betreffenden Angelegenheiten

Tabelle 13: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahres- ende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	ins- gesamt	je 1 000 Min- der- jährige	ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Amts- mündel	je 1 000 Min- der- jährige	unter	
						gesetz- licher Amts- vormundschaft	be- stellter Amts- vormundschaft
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972	372 143	19,6	99 861	70 680	5,2	59 824	40 037
1973	366 788	19,4	103 193	72 185	5,4	60 791	42 402
1974	350 488	18,6	100 915	69 663	5,4	57 815	43 100
1975	333 930	21,0	76 567	47 457	4,8	35 859	40 708
1976	331 538	21,3	74 306	43 690	4,8	32 018	42 288
1977	325 229r	21,4	74 147r	42 050r	4,9	29 905r	44 242r
1978	324 462	21,8	71 339	39 974	4,8	27 994	43 345

Tabelle 14: Pflegschaften und Beistandschaften

Jahres- ende	Insgesamt		Pflegschaften		Darunter Unter- halts- Pflegschaften		Beistand- schaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%				
					Anzahl	%		
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475	16 882	18,8	
1971	90 205	100	70 232	77,9	23 937	33 094	19 973	22,1
1972	89 379	100	67 261	75,3	23 588	32 574	22 118	24,7
1973	94 571	100	68 239	72,2	23 271	32 446	26 332	27,8
1974	94 370	100	64 185	68,0	22 854	30 408	30 185	32,0
1975	92 098	100	58 315	63,3	19 549	28 192	33 783	36,7
1976	94 818	100	55 771	58,8	18 114	26 647	39 047	41,2
1977	98 082r	100	52 252r	53,3	16 514	25 873	45 830r	46,7
1978	100 814	100	50 344	49,9	14 872	25 241	50 470	50,1

Tabelle 15: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr							
		insgesamt	dar. Kinder von Angeh. der Stationierungskräfte	insgesamt		darunter					
						freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren ²⁾	
		Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970.....	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971.....	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972.....	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973.....	28 654	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974.....	28 308	38 771	604	39 110	100	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4
1975.....	27 496	37 963	562	38 695	100	24 218	62,6	6 785	17,5	4 542	11,7
1976.....	26 704	38 176	748	38 618	100	25 536	66,1	6 435	16,7	4 105	10,6
1977.....	26 249	37 715	606	39 021	100	26 218	67,2	6 400	16,4	3 948	10,1
1978.....	25 034 ²⁾	40 467	798	41 537	100	28 908	69,6	6 360	15,3	3 938	9,5

¹⁾ Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. — ²⁾ Vater ist nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen.

ten oder auch mit der Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten betraut wird, richtet sich die Tätigkeit des Pflegers bei der Pflegschaft nach den jeweiligen Bedürfnissen des Einzelfalles. Der Grund für die Bestellung eines solchen Pflegers kann darin liegen, daß die Eltern oder der Vormund an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind. Ende 1978 bestanden 50 344 Pflegschaften und 50 470 Beistandschaften. Die Zahl der Pflegschaften ist damit gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % gesunken, während die Zahl der Beistandschaften gleichzeitig um 10,1 % zugenommen hat. Von diesen Beistandschaften wurden 31 187 oder 61,8 % für alleinstehende Elternteile nichtehelicher Minderjähriger gestellt.

Immer mehr Vaterschaftsfeststellungen enden mit freiwilliger Anerkennung

Trotz des starken Geburtenrückgangs hatten die Jugendämter 1978 eine hohe Zahl von Vaterschaftsfeststellungen zu bearbeiten. Insgesamt wurden 41 537 Fälle erledigt, das waren 6,4 % mehr als 1977. Durch freiwillige Anerkennung der Vaterschaft konnten 69,6 % der Fälle erledigt werden, weitere 15,3 % wurden durch erfolgreiche Klage abgeschlossen. Nur in knapp 9,5 % der Fälle wurde ein Feststellungsverfahren nicht eröffnet, weil entweder der Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen war.

11 % mehr Adoptionen

Die Zahl der adoptierten Minderjährigen ist 1978 um 11,4 % auf 11 224 gestiegen; es war dies das bisher höchste Jahresergebnis. Knapp ein Drittel der Kinder wurde von Verwandten adoptiert. Am Jahresende 1978 waren 2 913 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt; ihnen standen 18 884 Adoptionsstellen gegenüber. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß sich Personen, die ein Kind adoptieren wollen, an mehreren Stellen um ein Ad-

optivkind bewerben können, so daß Mehrfachzahlungen möglich sind.

Jugendgerichtshilfe gewinnt weiter an Bedeutung

Aufgabe der Jugendämter ist es u. a., im Zusammenwirken mit den Vereinigungen für Jugendhilfe in allen Fällen, in denen vor einem Jugendgericht gegen einen Jugendlichen oder Heranwachsenden verhandelt wird, die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte im Strafverfahren zur Geltung zu bringen. „Die Vertreter der Jugendgerichtshilfe unterstützen zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschung der

Schaubild 3

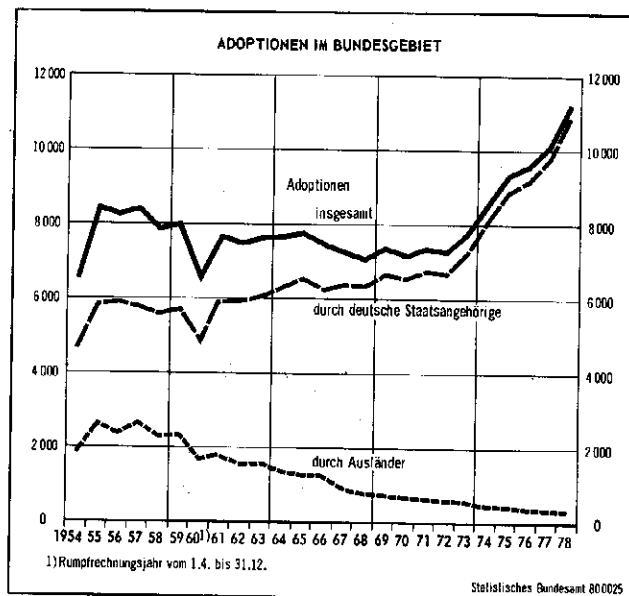


Tabelle 16: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige						Am Jahresende zur Adoption vorgemerkt Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	Ausländer	durch Verwandte ¹⁾		insgesamt	männlich	weiblich	
1970.....	7 165	3 697	3 468	645	1 918		3 157	1 680	1 477	6 009
1971.....	7 337	3 793	3 544	628	2 037		3 098	1 637	1 461	6 537
1972.....	7 269	3 819	3 450	590	1 848		3 230	1 708	1 522	7 632
1973.....	7 745	4 034	3 711	533	2 017		3 368	1 795	1 573	9 211
1974.....	8 530	4 432	4 098	440	2 218		3 334	1 794	1 540	12 210
1975.....	9 308	4 828	4 480	414	2 540		3 076	1 663	1 413	15 674
1976.....	9 551	5 062	4 489	373	2 564		2 994	1 596	1 398	17 909
1977.....	10 074	5 165	4 909	336	2 959		3 194	1 727	1 467	18 817
1978.....	11 224	5 715	5 509	333	3 555		2 913	1 583	1 330	18 884

¹⁾ Einschl. Ausländer.

Tabelle 17: Jugendgerichtshilfe — Im Berichtsjahr
zugegangene Fälle

Jahr	Ins- gesamt	Männlich			Weiblich		
		zu- sammen	Jugend- liche unter 18 Jahren	Heran- wach- sende von 18 bis unter 21 Jahren	zu- sammen	Jugend- liche unter 18 Jahren	Heran- wach- sende von 18 bis unter 21 Jahren
Anzahl							
1970	192 967	169 278	83 474	85 804	23 689	14 150	9 539
1971	207 532	181 673	90 148	91 525	25 859	15 456	10 403
1972	218 538	190 618	94 832	95 786	27 920	16 639	11 281
1973	214 738	186 080	93 849	92 231	28 658	16 671	11 987
1974	217 149	189 098	95 545	93 553	28 051	15 949	12 102
1975	228 322	199 361	98 357	101 004	28 961	15 876	13 085
1976	249 226	215 457	109 716	105 741	33 769	18 861	14 908
1977	275 768	239 432	124 570	114 862	36 336	20 340	15 996
1978	296 532	257 183	136 631	120 552	39 349	21 984	17 365
je 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende							
1970	34,3	58,8	51,3	69,1	8,6	9,1	8,0
1971	36,1	61,7	53,1	73,5	9,2	9,6	8,7
1972	37,2	63,3	54,0	76,2	9,7	10,0	9,3
1973	35,5	60,1	51,6	72,1	9,7	9,7	9,7
1974	35,0	59,4	50,8	72,0	9,3	9,0	9,7
1975	36,0	61,3	50,9	76,5	9,4	8,7	10,3
1976	38,3	64,7	55,4	78,3	10,7	10,0	11,6
1977	42,4	71,9	62,8	85,1	11,5	10,8	12,4
1978	43,1	72,9	65,4	83,6	11,7	11,1	12,7

Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Be-
schuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu
ergreifen sind“ (§ 38 Jugendgerichtsgesetz — JGG).

Im Jahr 1978 wurden bei den Jugendämtern 296 532
neue Fälle von Jugendgerichtshilfe registriert, die zu
86,7 % männliche Jugendliche oder Heranwachsende be-
trafen. Die Zahl der Fälle von Jugendgerichtshilfe hat im
Vergleich zum Vorjahr um 7,5 %, im Vergleich zum Jahr
1970 um 53,7 % zugenommen.

Relativ besonders häufig wurde Jugendgerichtshilfe für
männliche Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21
Jahren geleistet: Auf je 1 000 Heranwachsende männ-
lichen Geschlechts kamen 83,6 neue Fälle von Jugendge-
richtshilfe. Sieht man davon ab, daß ein Heranwachsender
mehrfach mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten
sein kann, so mußte damit im Durchschnitt für jeden
12. Jugendgerichtshilfe geleistet werden. Die entspre-
chende Ziffer lag bei den männlichen Jugendlichen im
Alter von 14 bis unter 18 Jahren mit 65,4 je 1 000 etwas
niedriger; in dieser Altersgruppe wurde im Durchschnitt
für jeden 15. Jugendgerichtshilfe geleistet. Langfristig ist
die Häufigkeit der Inanspruchnahme von Jugendgerichts-
hilfe stark gestiegen; bei den männlichen Jugendlichen
hat sie im Vergleich zu 1970 um 27,5 %, bei den männ-
lichen Heranwachsenden um 21,0 % zugenommen. Auch
beim weiblichen Geschlecht ist eine steigende Tendenz zu
beobachten, allerdings auf wesentlich niedrigerem Niveau.
Im Jahr 1978 wurde für 11 von 1 000 Mädchen zwischen 14
und 18 Jahren und für 13 weibliche Heranwachsende im
Alter von 18 bis unter 21 Jahren Jugendgerichtshilfe ge-
leistet; im Jahr 1970 lagen die entsprechenden Ziffern
dagegen bei 9 bzw. 8 Personen.

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe*)

Art der Hilfe	19 65	19 70	19 75	1976	1977	1978
Pflegekinder in Familienpflege	94 881	72 443	69 482	69 098	67 501	65 339
unter Aufsicht	92 498	71 011	68 559	68 399	66 857	65 073
von der Aufsicht befreit	2 383	1 432	923	699	644	266
Minderjährige unter Amtspflegschaft	-	401 108	333 930	331 538	325 229r	324 462
Minderjährige unter Amtsvormundschaft	598 330	105 855	76 567	74 306	74 147r	71 339
gesetzliche Amtsvormundschaft	561 439	70 109	35 859	32 018	29 905r	27 994
bestellte Amtsvormundschaft	36 891	35 746	40 708	42 288	44 242r	43 345
Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft	69 879	89 644	92 098	94 818	98 082r	100 814
Vormundschaften und Pflegschaften über Volljährige gem. § 1897 BGB	.	.	184 232	190 279	194 203	204 614
Vormundschaften	.	.	69 123	70 522	71 516	72 791
Pflegschaften	.	.	115 109	119 757	122 687	131 823
Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter 1)	7 748	7 165	9 308	9 551	10 074	11 224
Mitwirkung der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen 2)	55 582	40 169	38 695	38 618	39 021	41 537
Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende 2)	152 588	189 210	220 835	240 362	264 190	295 030
Minderjährige unter formloser erzieherischer Betreuung	381 947	392 897	382 126	381 758	369 607r	378 664
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft	9 983	8 203	6 685	6 920	7 320r	7 130
auf gerichtliche Anordnung	5 872	4 090	1 935	1 922	1 817r	1 695
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	4 111	4 113	4 750	4 998	5 503	5 435
Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung insgesamt	50 643	44 087	23 592	23 584	23 304r	22 265
in Freiwilliger Erziehungshilfe	25 618	25 186	17 633	18 035	18 097r	17 669
darunter männliche Minderjährige	15 498	15 956	11 639	12 040	12 253r	12 107
in Fürsorgeerziehung	25 025	18 901	5 959	5 549	5 207r	4 596
darunter männliche Minderjährige	14 204	11 084	3 797	3 552	3 368r	3 029
in vorläufiger Fürsorgeerziehung	2 483	2 249	834	762	734	507
darunter männliche Minderjährige	1 326	1 231	453	428	424	315
in endgültiger Fürsorgeerziehung	22 542	16 652	5 125	4 787	4 473r	4 089
darunter männliche Minderjährige	12 878	9 853	3 344	3 124	2 944r	2 714

*) Am Ende des Berichtsjahres.

1) Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige.

2) Erledigte Fälle im Berichtsjahr.

3) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

4) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

5) Ohne Zuweisungen des Bundes 1977 = 7,1 Mill. DM, 1978 = 7,1 Mill. DM.

6) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen.

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe*)

Art der Hilfe		1965	1970	1975	1976	1977	1978
Ausgaben ³⁾ der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rechnungsjahr	Mill.DM	782,3	1 378,6	3 369,0	3 711,0	4 084,6	4 427,2
für selbst durchgeführte Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)	Mill.DM	617,6	1 076,4	2 536,6	2 794,0	3 059,8	3 255,0
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	Mill.DM	82,1	135,3	368,2	384,5	433,8	453,9
Hilfe in Einrichtungen	Mill.DM	535,5	941,1	2 168,5	2 409,5	2 626,0	2 801,2
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ⁴⁾	Mill.DM	164,7	302,0	830,8	913,6	1 021,1	1 172,2
Förderung privater gewerblicher Träger	Mill.DM	0,1	0,2	1,6	3,4	3,7	0,0
Einnahmen ⁵⁾ im Rechnungsjahr	Mill.DM	119,4	191,9	381,5	439,3	453,8	484,8
darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	Mill.DM	119,4	166,7	268,6	293,3	307,2	300,8
Reine Ausgaben im Rechnungsjahr	Mill.DM	662,9	1 186,7	2 987,6	3 271,7	3 630,8	3 942,4
darunter:							
Freiwillige Erziehungshilfe	Mill.DM	68,5	137,4	332,9	380,0	393,0	417,2
je Minderjährigen ⁶⁾	DM	2 756	5 588	18 996	22 185	22 577	24 111
Fürsorgeerziehung	Mill.DM	56,9	82,8	107,1	105,9	105,1	99,9
je Minderjährigen ⁶⁾	DM	2 299	4 272	16 389	19 605	20 796	21 611
Ausgewählte Einrichtungen und verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe							
Einrichtungen							
Kinderheim		989	1 008	968	965 ^{a)}	991 ^{a)}	999
Erziehungsheim bis zur Beendigung der Volksschulpflicht		207	232 ^{b)}	286 ^{b)}	313 ^{b)}	336 ^{c)}	337 ^{c)}
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige		186	206 ^{d)}	199 ^{d)}	191 ^{d)}	198 ^{e)}	189 ^{e)}
Sonderheim		254	303	383	410	424	413
Beobachtungsheim		28	13	13	8	10	9
Kinderkrippe		438	520	829	857	871	937
Kindergarten		14 113	17 493	23 130	23 680	23 409	23 411
darunter Sonderkindergarten		.	404	554	592	589	588
Kinderhort		1 857	2 036	2 376	2 484	2 615	3 106
Verfügbare Plätze							
Kinderheim		60 091	55 976	45 738	41 890 ^{a)}	41 543 ^{a)}	41 118
Erziehungsheim bis zur Beendigung der Volksschulpflicht		16 147	19 246 ^{b)}	17 641 ^{b)}	20 177 ^{b)}	21 431 ^{c)}	20 839 ^{c)}
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige		16 105	16 108 ^{d)}	11 371 ^{d)}	11 084 ^{d)}	9 927 ^{e)}	9 258 ^{e)}
Sonderheim		16 816	23 179	28 102	28 415	27 528	26 449
Beobachtungsheim		933	502	700	316	517	463
Kinderkrippe		18 108	17 457	24 251	24 388	24 719	25 895
Kindergarten		952 875	1 160 736	1 478 856	1 463 025	1 440 995	1 396 869
darunter Sonderkindergarten		.	13 680	15 712	16 711	17 096	16 951
Kinderhort		73 636	72 937	82 730	84 953	87 597	101 668

a) In Bayern einschl. Säuglingsheime.

b) In Berlin (West) einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige.

c) In Rheinland-Pfalz und Berlin (West) einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige.

d) Ohne Berlin.

e) Ohne Rheinland-Pfalz und Berlin.

Maßnahmen

1 Pflegekinder

Lfd. Nr.	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
----------	--	---------	--------------	--------------------	---------	---------------

unter Aufsicht

1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	66 857	3 184	2 297	7 771
2	am 31. Dezember 1978	Anzahl	65 073	3 198	1 668	7 575
3	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	27 162	1 283	670	2 949
4		%	41,7	40,1	40,2	38,9

von der Aufsicht wider

5	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	644	133	-	62
6	am 31. Dezember 1978	Anzahl	266	1	-	56
7	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	128	-	-	25
8		%	48,1	-	-	44,6

ins

9	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	67 501	3 317	2 297	7 833
10	am 31. Dezember 1978	Anzahl	65 339	3 199	1 668	7 631
11	darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	27 290	1 283	670	2 974
12		%	41,8	40,1	40,2	39,0

2 Minderjährige

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
----------	--	---------	--------------	--------------------	---------	---------------

1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	325 229 ^r	14 018	5 210	35 617
2	Zugang ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	44 900	2 249	1 490	5 247
3	Abgang ²⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	43 423	2 083	1 471	4 840
	darunter durch:					
4	Überleitung in Einzelpflegschaft	Anzahl	187	9	4	32
5	Aufhebung gem. § 1707 BGB	Anzahl	7 727	468	923	924
6	Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	10 434	423	178	1 191
7	Adoption	Anzahl	3 669	154	50	391
8	Volljährigkeit des Kindes	Anzahl	16 533	774	137	1 797
9	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	324 462	14 154	5 178	35 655
10	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	Anzahl	21,8	21,9	16,0	19,2

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern.

2) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter.

der Jugendhilfe 1978

in Familienpflege

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

stehende Kinder

1 218	17 509	6 211	3 301	10 119	10 698	984	3 565	1
1 407	16 330	6 214	3 314	10 317	10 533	880	3 637	2
594	6 494	2 846	1 159	4 156	5 137	382	1 492	3
42,2	39,8	45,8	35,0	40,3	48,8	43,4	41,0	4

ruhlich befreite Kinder

-	207	38	3	52	43	103	3	5
-	116	24	4	39	24	-	2	6
-	56	14	1	20	11	-	1	7
-	48,3	58,3	25,0	51,3	45,8	-	50,0	8

gesamt

1 218	17 716	6 249	3 304	10 171	10 741	1 087	3 568	9
1 407	16 446	6 238	3 318	10 356	10 557	880	3 639	10
594	6 550	2 860	1 160	4 176	5 148	382	1 493	11
42,2	39,8	45,8	35,0	40,3	48,8	43,4	41,0	12

unter Amtspflegschaft

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

5 541	82 809	25 891	18 655r	48 441r	62 710r	6 435	19 902	1
982	11 315	3 765	2 299	5 615	8 600	704	2 634	2
809	10 208	3 369	2 362	6 045	9 172	678	2 386	3
4	42	20	19	15	41	-	1	4
67	1 358	635	325	795	1 941	90	201	5
162	2 637	685	604	1 215	2 576	180	583	6
56	1 167	284	177	539	555	44	252	7
299	3 836	1 284	977	2 843	3 243	307	1 036	8
5 604	83 482	26 107	18 342	47 669	61 679	6 430	20 162	9
36,2	20,3	20,2	20,4	20,7	23,3	25,1	55,8	10

3) Bevölkerungsstand: 31.12.1978

Maßnahmen

3 Minderjährige

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
----------	--	---------	--------------	--------------------	---------	---------------

gesetzliche Amts

1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	29 905r	1 290	467	3 212r
2	Zugang 1) im Berichtsjahr	Anzahl	8 403	363	232	1 063
3	Abgang 2) im Berichtsjahr	Anzahl	10 018	432	253	1 400
	darunter durch:					
4	Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	229	14	9	30
5	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	Anzahl	4 657	136	125	856
6	Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	1 029	37	9	117
7	Adoption	Anzahl	1 898	107	68	219
8	Volljährigkeit des Kindes	Anzahl	1 447	106	29	128
9	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	27 994	1 241	467	2 795
10	auf 1 000 Minderjährige 3)	Anzahl	1,9	1,9	1,4	1,5

bestellte Amts

11	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	44 242r	2 227	811	4 981r
12	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	7 011	326	214	765
13	Abgang 2) im Berichtsjahr	Anzahl	6 955	266	163	711
	darunter durch:					
14	Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	390	25	15	72
15	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	Anzahl	117	14	3	7
16	Adoption	Anzahl	1 575	47	61	140
17	Volljährigkeit des Kindes	Anzahl	3 080	94	57	335
18	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	43 345	2 268	777	4 880
19	auf 1 000 Minderjährige 3)	Anzahl	2,9	3,5	2,4	2,6

Amtsvormund

20	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	74 147r	3 517	1 278	8 193r
21	am 31. Dezember 1978	Anzahl	71 339	3 509	1 244	7 675
22	auf 1 000 Minderjährige 3)	Anzahl	4,7	5,3	3,7	4,0
23	darunter nichteheliche Amtsmündel	Anzahl	39 974	1 979	1 244	4 103
24		%	56,0	56,4	100,0	53,5

*) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern.

2) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter.

3) Bevölkerungsstand: 31.12.1978.

der Jugendhilfe 1978
unter Amtsvormundschaft *)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
vormundschaft								
482	9 568r	2 567	1 902r	3 775r	4 576r	699	1 367	1
165	2 311	618	538	1 100	1 478	216	319	2
189	2 774	840	503	1 231	1 784	198	414	3
-	61	17	24	9	51	7	7	4
73	1 232	368	188	573	777	100	229	5
4	273	85	69	137	249	31	18	6
28	616	149	112	249	242	35	73	7
39	336	136	74	194	325	16	64	8
471	9 150	2 277	1 899	3 581	4 123	714	1 276	9
3,0	2,2	1,8	2,1	1,6	1,6	2,8	3,5	10
vormundschaft								
633	13 305r	3 263	2 692r	6 304r	5 128r	798	4 100	11
106	2 382	587	348	988	766	71	458	12
130	2 101	569	348	1 022	831	90	724	13
2	133	26	10	31	56	6	14	14
-	13	19	-	39	21	1	-	15
22	477	151	74	235	236	13	119	16
34	824	242	157	527	322	49	439	17
598	13 228	3 231	2 678	6 156	4 967	765	3 797	18
3,9	3,2	2,5	3,0	2,7	1,9	3,0	10,5	19
schaft zusammen								
1 115	22 873	5 830	4 594r	10 079r	9 704r	1 497	5 467	20
1 069	22 378	5 508	4 577	9 737	9 090	1 479	5 073	21
6,7	5,3	4,2	4,9	4,1	3,4	5,5	13,9	22
490	11 587	3 526	2 784	4 980	6 512	834	1 935	23
45,8	51,8	64,0	60,8	51,1	71,6	56,4	38,1	24

Maßnahmen

4 Minderjährige unter Pflegschaft

Lfd. Nr.	Bestand Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Pfleg						
1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	52 252r	4 716r	2 371	7 042r
2	Zugang } im Berichtsjahr	Anzahl	10 568	672	807	1 120
3		Anzahl	12 476	657	1 716	1 326
4	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	50 344	4 731	1 462	6 836
	darunter:					
5	Unterhaltspflegschaften	%	29,5	44,7	17,7	37,3
6	Sorgerechtspflegschaften	%	50,1	34,5	70,9	48,4
7	Pflegschaften zur Vertretung des Kindes im Ehelichkeitsanfechtungsprozeß	%	7,2	2,9	7,4	5,7
Beistand						
8	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	45 830r	2 177r	1 894	3 497r
9	Zugang } im Berichtsjahr	Anzahl	11 300	470	428	968
10		Anzahl	6 660	299	457	622
11	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	50 470	2 348	1 865	3 843
	darunter Beistandschaften für alleinstehende Elternteile:					
12	für eheliche Minderjährige	%	61,8	79,3	54,0	94,0
13	für nichteheliche Minderjährige	%	7,0	11,9	46,0	4,4

5 Adoptionen unter

Lfd. Nr.	Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	11 224	474	423	1 246
2	darunter männlich	%	50,9	49,8	46,3	51,4
	davon durch:					
3	deutsche Staatsangehörige	Anzahl	10 891	472	423	1 231
4	Personen mit der Staatsangehörigkeit der USA	Anzahl	141	1	-	-
5	sonstige Ausländer	Anzahl	192	1	-	15
6	durch Verwandte adoptierte Minderjährige insgesamt	Anzahl	3 555	150	18	365
7	Im Berichtsjahr aufgehobene Adoptionen gem. §§ 1760 und 1763 BGB	Anzahl	18	-	-	4
8	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	2 913	32	17	341
9	darunter männlich	%	54,3	46,9	64,7	54,0
10	Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1978	Anzahl	18 884	908	344	3 041

der Jugendhilfe 1978

und Beistandschaft der Jugendämter

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
schaften								
747	13 460	5 406	2 584r	6 843r	4 824r	1 273	2 986	1
189	3 184	811	456	1 251	1 278	172	628	2
246	3 283	1 014	513	1 494	1 252	144	831	3
690	13 361	5 203	2 527	6 600	4 850	1 301	2 783	4
2,9	26,6	29,8	23,0	26,7	31,1	27,8	21,8	5
91,6	50,3	40,2	56,2	61,5	48,6	48,7	48,3	6
1,3	9,4	7,0	7,5	6,1	7,8	11,1	8,7	7
schaften 479	7 429	2 301	3 101	7 499r	4 555r	194	12 704	8
148	2 391	808	1 055	1 901	1 082	110	1 939	9
51	1 120	346	354	1 021	840	29	1 521	10
576	8 700	2 763	3 802	8 379	4 797	275	13 122	11
50,0	77,0	92,1	90,7	87,1	87,1	91,6	.	12
0,9	9,0	7,9	2,0	7,8	10,4	3,6	.	13

Mitwirkung der Jugendämter

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
107	3 689	959	696	1 431	1 469	203	527	1
41,1	51,7	52,7	51,7	52,5	47,6	52,2	51,2	2
104	3 630	888	661	1 369	1 414	200	499	3
1	2	43	24	31	31	1	7	4
2	57	28	11	31	24	2	21	5
31	1 207	355	292	541	409	78	109	6
-	4	1	3	3	3	-	-	7
43	1 038	249	200	425	429	94	45	8
58,1	55,8	52,2	52,0	53,4	56,9	41,5	55,6	9
190	5 481	1 688	1 079	2 784	2 832	325	212	10

Maßnahmen 6 Vaterschafts

Lfd. Nr.	Unerledigte und erledigte Fälle Zugang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Unerledigte Fälle am 1. Januar 1978	Anzahl	25 034r	1 160	586r	2 315
2	Zugang ¹⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	40 467	2 103	1 359	4 720
	darunter Kinder:					
3	von Angehörigen der Stationierungskräfte ²⁾	%	2,0	0,1	-	0,7
4	von sonstigen Ausländern	%	8,2	4,3	13,5	4,9
5	Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	41 537	2 156	1 413	4 715
	darunter durch:					
6	erfolgreiche Klage	%	15,3	18,5	10,5	18,0
7	Klageabweisung	%	2,2	3,2	0,1	2,4
8	freiwillige Anerkennung	%	69,6	68,7	76,9	68,2
9	kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist	%	9,5	5,7	9,6	7,6
10	Unerledigte Fälle am 31. Dezember 1978	Anzahl	23 964	1 107	532	2 320

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. übernommenen Fälle.

2) Einschl. Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen.

7 Vormundschaften und

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Einheit	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen ¹⁾
	Vormundschaften					
1	Unter Vormundschaft stehende Volljährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	72 791	6 004	5 094	5 227
	davon unter:					
2	Amtsvormundschaft	Anzahl	14 175	903	5 094	674
3	Einzelvormundschaft	Anzahl	53 487	4 987	-	4 513
4	Vereinsvormundschaft	Anzahl	5 129	114	-	40
	Pflegschaften					
5	Unter Pflegschaft stehende Volljährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	131 823	8 198	584	12 516
	davon unter:					
6	Amtspflegschaft	Anzahl	20 190	1 674	584	1 176
7	Einzelpflegschaft	Anzahl	107 377	6 465	-	10 987
8	Vereinspflegschaft	Anzahl	4 256	59	-	353

*) Gem. § 1897 BGB.

1) Niedersachsen und Baden-Württemberg: Teilergebnis.

der Jugendhilfe 1978

feststellungen

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
722r	7 859	2 109	1 449r	2 733	4 150	410	1 541	1
689	10 682	3 155	2 144	5 052	7 645	756	2 162	2
-	1,5	3,5	4,7	3,2	2,5	1,5	1,0	3
8,1	10,3	9,5	6,8	11,7	6,2	9,7	4,1	4
638	10 947	3 301	2 278	5 297	7 882	814	2 096	5
16,1	17,7	14,2	14,9	16,0	11,8	19,8	8,5	6
0,3	2,2	1,8	1,8	2,6	2,5	3,8	0,9	7
71,9	66,0	66,2	68,1	68,9	75,0	56,8	80,4	8
8,5	10,0	14,5	12,1	10,3	7,4	13,8	8,5	9
773	7 594	1 963	1 315	2 488	3 913	352	1 607	10

Pflegschaften über Volljährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg ¹⁾	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
230	34 864	3 238	2 246	2 312	12 605	236	735	1
230	4 749	129	136	969	1 032	52	207	2
-	26 816	2 992	1 974	1 268	10 264	173	500	3
-	3 299	117	136	75	1 309	11	28	4
65	36 373	9 622	7 446	14 045	24 251	1 334	17 389	5
65	3 392	412	888	3 981	2 200	186	5 632	6
-	31 035	8 835	6 281	9 932	21 251	1 110	11 481	7
-	1 946	375	277	132	800	38	276	8

Maßnahmen

8 Pflegschaften, Vormundschaften, Übertragung sowie Sorgerechtsentziehungen

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Einheit	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen ¹⁾
Pflegschaften						
1	In den Jugendamtsbereichen unter Pflegschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	378 555	13 390	13 966	43 969
	davon unter:					
2	Amtspflegschaft	Anzahl	328 305	11 664	13 966	36 334
3	Einzelpflegschaft	Anzahl	45 283	1 726	-	7 357
	darunter					
4	nichteheliche Pflegebefohlene	%	35,0	79,7	-	35,2
5	Vereinspflegschaft	Anzahl	4 967	-	-	278
	darunter					
6	nichteheliche Pflegebefohlene	%	47,5	-	-	-
Vormundschaften						
7	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	122 991	4 113	15 023	12 002
	davon unter:					
8	Amtsvormundschaft	Anzahl	80 508	2 683	15 023	7 424
9	Einzelvormundschaft	Anzahl	36 249	1 430	-	4 529
10	darunter nichteheliche Mündel	%	21,4	35,0	-	21,0
11	Vereinsvormundschaft	Anzahl	6 234	-	-	49
12	darunter nichteheliche Mündel	%	17,2	-	-	-
Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung						
13	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	134 781	6 241	5 074	16 404
	davon:					
14	elterliche Gewalt bei Scheidung der Eltern	Anzahl	82 589	3 894	3 410	10 079
15	elterliche Gewalt bei Getrenntleben der Eltern	Anzahl	21 712	1 056	279	2 670
16	persönlicher Verkehr mit dem Kind	Anzahl	18 059	822	759	2 112
17	persönlicher Verkehr des Vaters mit dem Kind	Anzahl	2 826	36	39	515
18	Änderung von Anordnungen des Vormund- schafts- und des Familiengerichts	Anzahl	9 595	433	587	1 028
Sorgerechtsentziehungen						
19	Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	7 079	311	721	772
20	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	5 595	267	236	766
	darunter					
21	Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	Anzahl	4 747	261	204	592

1) Niedersachsen: Teilergebnis.

der Jugendhilfe 1978
der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung
im Bereich der Jugendämter

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 431	104 219	30 103	19 672	44 441	75 513	7 987	20 864	1
4 376	86 747	26 126	17 486	42 029	63 062	6 783	19 732	2
55	16 152	3 570	2 046	2 401	9 676	1 185	1 115	3
47,3	16,2	50,4	16,1	33,4	60,6	5,3	33,4	4
-	1 320	407	140	11	2 775	19	17	5
-	24,6	21,6	13,6	36,4	68,7	15,9	76,5	6
896	42 568	9 095	6 555	10 821	15 655	2 347	3 916	7
674	22 907	4 602	4 467	8 489	9 061	1 725	3 453	8
222	16 527	3 745	1 851	2 318	4 692	516	419	9
13,5	9,7	28,3	32,3	17,9	50,3	19,2	36,0	10
-	3 134	748	237	14	1 902	106	44	11
-	7,7	11,8	9,7	35,7	36,2	11,3	31,8	12
1 717	39 703	11 113	7 226	15 105	18 292	3 271	10 635	13
817	23 079	6 695	4 318	10 570	10 883	1 889	6 955	14
397	6 961	2 180	1 308	1 776	3 209	809	1 067	15
281	6 080	1 329	938	1 358	2 492	336	1 552	16
35	745	277	105	408	377	86	203	17
187	2 838	632	557	993	1 331	151	858	18
100	2 290	531	368	825	660	105	396	19
86	1 955	459	260	635	527	77	327	20
47	1 611	411	226	598	462	71	264	21

Maßnahmen

9 Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur

Lfd. Nr.	Bestand an untergebrachten Minderjährigen Zu- und Abgang Anlaß der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	123 935r	5 542	5 559	12 259r
2	darunter männliche Minderjährige	%	52,9	53,1	50,9	51,9
	davon untergebracht in:					
3	Heimen	Anzahl	55 863r	1 849	2 036	4 326
4	anderen Familien	Anzahl	68 072r	3 693	3 523	7 933r
5	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	39 008	1 779	2 132	3 384
6	darunter männliche Minderjährige	%	52,3	52,1	49,5	52,8
	davon untergebracht in:					
7	Heimen	Anzahl	19 225	827	849	1 345
8	anderen Familien	Anzahl	19 783	952	1 283	2 039
9	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	42 576	2 170	2 449	3 742
10	darunter männliche Minderjährige	%	51,6	52,6	49,4	51,6
	davon untergebracht in:					
11	Heimen	Anzahl	20 700	861	961	1 378
12	anderen Familien	Anzahl	21 876	1 309	1 488	2 364
13	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	120 367	5 151	5 242	11 901
14	darunter männliche Minderjährige	%	53,2	52,9	51,0	52,2
	davon untergebracht in:					
15	Heimen	Anzahl	54 388	1 815	1 924	4 293
16	anderen Familien	Anzahl	65 979	3 336	3 318	7 608
Bestand am 31. Dezember 1978						
17	Unterbringung wegen Erziehungsmängel	Anzahl	60 502	2 944	3 166	6 730
	darunter nach:					
18	Anordnung des Vormundschafts- gerichts nach § 1666 BGB	Anzahl	22 983	1 244	1 274	3 271
19	einer Entscheidung des Vormund- schaftsgerichts nach § 1671 Abs. 5 BGB	Anzahl	9 897	380	816	846
	davon untergebracht in:					
20	Heimen	Anzahl	32 103	1 287	1 557	2 847
21	anderen Familien	Anzahl	28 399	1 657	1 609	3 883
22	Unterbringung aus sonstigen Anlässen	Anzahl	59 865	2 207	2 076	5 171
	darunter infolge					
23	Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern	Anzahl	16 132	531	888	1 387
	davon untergebracht in:					
24	Heimen	Anzahl	22 285	528	367	1 446
25	anderen Familien	Anzahl	37 580	1 679	1 709	3 725

*) Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl.
der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Ju-

gendantes untergebrachten Minderjährigen und jungen
Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger
Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

der Jugendhilfe 1978

vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
2 484	39 250	8 943	5 691r	15 625	13 447r	2 657	12 478	1
52,9	52,5	52,7	52,2	54,1	52,1	53,5	55,4	2
843	17 510	3 674	2 287	8 238	6 331r	1 393	7 376	3
1 641	21 740	5 269	3 404r	7 387	7 116r	1 264	5 102	4
790	11 827	2 410	1 533	5 016	4 974	503	4 660	5
55,1	51,7	51,7	52,2	53,4	54,2	53,9	51,5	6
366	5 616	899	648	2 606	2 719	280	3 070	7
424	6 211	1 511	885	2 410	2 255	223	1 590	8
1 129	13 658	2 415	1 490	4 928	4 951	639	5 005	9
52,9	50,7	53,0	52,1	51,9	53,3	50,9	51,5	10
298	6 116	1 086	778	2 866	2 644	299	3 413	11
831	7 542	1 329	712	2 062	2 307	340	1 592	12
2 145	37 419	8 938	5 734	15 713	13 470	2 521	12 133	13
53,7	52,9	52,4	52,2	54,6	52,5	54,3	55,5	14
911	17 010	3 487	2 157	7 978	6 406	1 374	7 033	15
1 234	20 409	5 451	3 577	7 735	7 064	1 147	5 100	16
nach dem Anlaß der Unterbringung								
763	18 014	4 362	2 800	7 916	5 347	1 450	7 010	17
210	5 691	2 413	1 007	3 732	1 732	572	1 837	18
112	2 771	1 117	332	1 560	719	338	906	19
346	9 599	2 153	1 269	4 790	3 025	843	4 387	20
417	8 415	2 209	1 531	3 126	2 322	607	2 623	21
1 382	19 405	4 576	2 934	7 797	8 123	1 071	5 123	22
539	3 693	1 349	782	2 299	3 501	129	1 034	23
565	7 411	1 334	888	3 188	3 381	531	2 646	24
817	11 994	3 242	2 046	4 609	4 742	540	2 477	25

Maßnahmen

9 Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur

Lfd. Nr.	Altersgruppe Familienverhältnis	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Bestand am 31. Dezember 1978						
1	bis unter 2 Jahren	Anzahl	7 733	297	442	818
2	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	18 981	856	833	2 108
3	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	26 561	1 152	1 048	2 782
4	darunter männliche Minderjährige	%	53,6	52,3	53,4	53,6
5	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	42 170	1 919	1 838	3 837
6	darunter männliche Minderjährige	%	53,4	52,8	50,9	51,7
7	15 bis unter 18 Jahren	Anzahl	21 657	812	993	2 040
8	darunter männliche Minderjährige	%	51,7	51,2	49,4	50,1
	davon untergebracht in:					
9	Heimen	Anzahl	12 763	405	630	915
10	anderen Familien	Anzahl	8 894	407	363	1 125
11	18 und mehr Jahren	Anzahl	3 265	115	88	316
12	darunter männliche Minderjährige	%	63,7	64,3	53,4	60,8
	davon untergebracht in:					
13	Heimen	Anzahl	2 410	86	81	208
14	anderen Familien	Anzahl	855	29	7	108
Bestand am 31. Dezember 1978						
15	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	25 657	1 021	855	2 527
16	darunter männliche Minderjährige	%	52,8	52,9	47,5	51,8
	davon untergebracht in:					
17	Heimen	Anzahl	13 528	482	336	958
18	anderen Familien	Anzahl	12 129	539	519	1 569
19	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	32 604	1 528	1 633	3 293
20	darunter männliche Minderjährige	%	54,1	52,5	52,5	53,2
	davon untergebracht in:					
21	Heimen	Anzahl	16 085	604	686	1 390
22	anderen Familien	Anzahl	16 519	924	947	1 903
23	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 1)	Anzahl	10 361	414	317	1 142
24	darunter männliche Minderjährige	%	53,9	57,5	55,5	54,8
	davon untergebracht in:					
25	Heimen	Anzahl	4 652	143	139	405
26	anderen Familien	Anzahl	5 709	271	178	737
27	Nichteheliche Kinder	Anzahl	35 619	1 487	1 747	2 944
28	darunter männliche Minderjährige	%	52,8	52,7	49,5	51,9
	davon untergebracht in:					
29	Heimen	Anzahl	13 056	357	476	843
30	anderen Familien	Anzahl	22 563	1 130	1 271	2 101
31	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	16 126	701	690	1 995
32	darunter männliche Minderjährige	%	52,2	51,9	53,9	50,3
	davon untergebracht in:					
33	Heimen	Anzahl	7 067	229	287	697
34	anderen Familien	Anzahl	9 059	472	403	1 298

*) Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Ju-

gendantes untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

der Jugendhilfe 1978

vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige *)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
nach dem Alter								
178	2 582	652	249	768	764	188	795	1
265	6 224	1 369	867	2 150	2 736	265	1 308	2
441	8 624	1 958	1 332	3 359	3 334	501	2 030	3
54,0	54,5	51,5	51,6	54,2	53,6	54,7	52,5	4
742	12 956	3 039	2 186	5 702	4 663	1 032	4 256	5
55,0	53,2	52,6	52,9	55,5	52,5	53,1	56,0	6
452	6 295	1 640	957	3 256	1 848	451	2 913	7
53,5	49,8	50,7	51,1	52,9	50,9	51,4	57,7	8
257	3 550	901	507	2 021	1 180	273	2 124	9
195	2 745	739	450	1 235	668	178	789	10
67	738	280	143	478	125	84	831	11
70,1	59,8	67,1	59,4	69,2	66,4	64,3	64,9	12
35	525	188	113	369	95	58	652	13
32	213	92	30	109	30	26	179	14
nach dem Familienverhältnis								
371	9 519	1 634	1 035	2 646	2 464	579	3 006	15
56,1	51,7	51,2	52,8	55,8	52,4	54,6	56,8	16
190	4 867	759	471	1 670	1 436	409	1 950	17
181	4 652	875	564	976	1 028	170	1 056	18
579	9 726	2 451	1 597	4 617	3 270	532	3 378	19
57,0	53,1	54,2	52,8	55,5	52,7	55,1	58,4	20
266	4 769	1 043	614	2 586	1 664	348	2 115	21
313	4 957	1 408	983	2 031	1 606	184	1 263	22
201	3 757	795	588	1 108	952	399	688	23
55,2	54,0	54,5	52,9	53,2	52,0	56,9	50,4	24
78	1 622	347	251	543	494	196	434	25
123	2 135	448	337	565	458	203	254	26
651	9 765	2 906	1 539	5 009	5 147	663	3 761	27
49,5	53,4	51,1	51,7	53,9	52,8	50,8	54,6	28
228	3 774	902	448	1 966	2 017	270	1 775	29
423	5 991	2 004	1 091	3 043	3 130	393	1 986	30
343	4 652	1 152	975	2 333	1 637	348	1 300	31
52,5	53,1	51,8	51,0	53,3	51,3	56,0	50,9	32
149	1 978	436	373	1 213	795	151	759	33
194	2 674	716	602	1 120	842	197	541	34

1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Maßnahmen

10 Jugend

Lfd. Nr.	Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	295 030	11 653	5 909	35 440
	davon für:					
2	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Anzahl	157 178	5 108	2 900	17 678
3	darunter männlich	%	86,1	87,4	84,1	87,4
4	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	Anzahl	137 852	6 545	3 009	17 762
5	darunter männlich	%	87,8	91,6	85,8	89,9
6	Unerledigte Fälle am 31. Dezember 1978 insgesamt	Anzahl	99 524	3 258	2 858	10 919

11 Mitwirkung der Jugendämter bei der

Lfd. Nr.	Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder- ¹⁾ sachsen
1	An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGÖ festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt ²⁾	Anzahl	17 713	410	3 088	2 294
	davon:					
2	Kinder (unter 14 Jahren)	Anzahl	3 966	107	553	655
3	darunter männlich	%	59,3	52,3	70,3	70,7
4	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	Anzahl	13 747	303	2 535	1 639
5	darunter männlich	%	47,8	41,3	51,1	50,2
6	Anzeigen wegen Übertretung des JSchGÖ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	2 619	51	107	183
	davon gegen:					
7	Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	1 881	47	95	164
8	sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	738	4	12	19
	darunter gegen					
9	Erziehungsberechtigte	Anzahl	593	-	-	5
10	Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften	Anzahl	68	-	8	-

1) Ohne Angaben von 7 Jugendämtern in Niedersachsen.

2) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGÖ betroffenen Kinder und Jugendlichen.

der Jugendhilfe 1978

gerichtshilfe

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
5 617	105 799	25 958	14 785	35 655	35 625	3 457	15 132	1
3 156	56 015	12 701	8 369	21 245	19 576	1 730	8 700	2
83,6	87,0	86,6	86,0	86,4	84,5	88,4	80,3	3
2 461	49 784	13 257	6 416	14 410	16 049	1 727	6 432	4
85,5	87,5	86,9	88,6	88,0	86,3	88,7	85,6	5
407	41 805	8 053	4 086	9 913	13 775	1 131	3 319	6

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
227	3 167	898	897	1 597	4 449	444	242	1
64	762	170	131	744	670	88	22	2
84,4	51,6	57,1	42,7	59,7	51,2	51,1	59,1	3
163	2 405	728	766	853	3 779	356	220	4
57,7	45,6	49,5	41,0	46,0	47,2	50,8	46,8	5
43	430	26	119	107	1 444	11	98	6
43	422	26	80	101	794	11	98	7
-	8	-	39	6	650	-	-	8
-	-	-	38	5	545	-	-	9
40	9	-	-	2	8	-	1	10

Maßnahmen

12 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag						
1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	5 503	390	28	303
2	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	2 165	167	6	134
3	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	2 233	146	13	134
4	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	5 435	411	21	303
5	darunter männliche Minderjährige	%	68,3	74,9	57,1	64,4
auf Anordnung des Vor						
6	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	855	36	27	92
7	davon: gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	662r	32	25	74
8	gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	193r	4	2	18
9	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	307	11	12	28
10	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	397	8	17	41
11	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	765	39	22	79
12	darunter männliche Minderjährige	%	64,1	71,8	77,3	67,1
13	davon: gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	562	29	13	60
14	gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	203	10	9	19
durch Urteil des						
15	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	962r	32	-	131
16	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	415	21	-	70
17	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	447	15	-	63
18	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	930	38	-	138
19	darunter männliche Minderjährige	%	81,1	84,2	-	84,8
Erziehungsbeistand						
20	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	7 320r	458	55	526
21	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	2 887	199	18	232
22	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	3 077	169	30	238
23	darunter durch: Erreichung bzw. anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	1 830	104	14	183
24	beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	335	20	2	25
25	Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten	Anzahl	313	14	9	30
26	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	7 130	488	43	520
27	darunter männliche Minderjährige	%	69,5	75,4	67,4	70,2
28	Bestand am 31. Dezember 1978 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	0,5	0,8	0,1	0,3
29	geführt durch hauptberufliche Erziehungsbeistände	Anzahl	4 512	329	-	262
formlose erzie						
30	Bestand am 31. Dezember 1977	Anzahl	369 607r	10 992	7 196	47 567
31	am 31. Dezember 1978	Anzahl	378 664	11 753	6 741	48 911
32	darunter männliche Minderjährige	%	55,5	61,6	54,5	56,3
33	Bestand am 31. Dezember 1978 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	25,5	18,2	20,8	26,4

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1978.

2) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere Zeit hindurch betreut wurden.

der Jugendhilfe 1978
sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
des Personensorgeberechtigten								
94	2 071	637	235	977	500	24	244	1
26	869	289	47	263	310	15	39	2
41	901	279	46	330	222	19	102	3
79	2 039	647	236	910	588	20	181	4
60,8	71,7	65,2	63,6	68,2	62,6	65,0	63,0	5
mundschaftsgerichts								
19	228	86	26	243	92	-	6	6
19	138	45	13r	227	83	-	6	7
-	90	41	13r	16	9	-	-	8
3	85	67	16	48	25	5	7	9
5	116	44	14	88	61	-	3	10
17	197	109	28	203	56	5	10	11
70,6	59,4	65,1	60,7	64,5	60,7	80,0	60,0	12
17	117	61	20	188	42	5	10	13
-	80	48	8	15	14	-	-	14
Jugendgerichts								
48	278	58	54	185r	166	2	8	15
20	90	12	30	70	96	-	6	16
24	102	33	26	105	76	-	3	17
44	266	37	58	150	186	2	11	18
61,4	85,7	73,0	82,8	78,7	81,2	100,0	36,4	19
schaft zusammen								
161	2 577	781	315	1 405r	758	26	258	20
49	1 044	368	93	381	431	20	52	21
70	1 119	356	86	523	359	19	108	22
62	551	222	56	390	166	8	74	23
3	90	71	20	71	29	3	1	24
5	65	63	3	62	30	7	25	25
140	2 502	793	322	1 263	830	27	202	26
62,1	72,2	65,6	66,8	68,9	66,6	70,4	61,4	27
0,9	0,6	0,6	0,4	0,5	0,3	0,1	0,6	28
140	1 909	403	244	641	535	10	39	29
herische Betreuung ²⁾								
4 294	163 273	27 337	14 664	20 406r	20 410	5 817	47 651	30
4 742	164 691	29 307	14 907	21 193	23 261	5 089	48 069	31
54,2	56,0	51,7	52,7	55,1	56,9	55,5	54,1	32
30,6	40,0	22,7	16,6	9,2	8,8	19,8	133,0	33

Maßnahmen
13 Minderjährige in
13.1 Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	18 097r	514	487	2 191
2	darunter männliche Minderjährige	%	67,7	73,9	72,1	71,7
3	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	6 053	229	235	614
4	darunter männliche Minderjährige	%	63,0	76,0	61,7	68,6
5	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	6 481	199	273	681
6	darunter männliche Minderjährige	%	61,1	64,8	61,2	63,4
	davon infolge:					
7	Entlassung	Anzahl	6 321	197	273	668
8	darunter männliche Minderjährige	%	60,9	65,5	61,2	63,2
	wegen:					
9	Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	Anzahl	1 215	11	37	168
10	Volljährigkeit mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	Anzahl	1 023	8	7	138
11	Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	1 437	84	63	80
12	darunter männliche Minderjährige	%	56,6	67,9	63,5	56,3
13	anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	617	12	24	46
14	darunter männliche Minderjährige	%	66,5	66,7	75,0	54,3
15	geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	70	4	13	9
16	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	Anzahl	1 959	78	129	227
17	darunter männliche Minderjährige	%	58,5	61,5	54,3	57,3
18	Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	152	1	-	12
19	Tod des Minderjährigen	Anzahl	8	1	-	1
20	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	17 669	544	449	2 124
21	darunter männliche Minderjährige	%	68,5	78,1	73,3	73,4
22	Bestand am 31. Dezember 1978 bezogen auf 1 000 Minderjährige ¹⁾	Anzahl	1,2	0,8	1,4	1,1
23	in % des Bestandes am 1. Januar 1978	%	97,6	105,8	92,2	96,9

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S.44.

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1978.

der Jugendhilfe 1978
Freiwilliger Erziehungshilfe
und Abgänge*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
308	5 019	1 964	1 206	2 236r	3 753r	226	193	1
74,7	67,9	71,0	67,2	69,1	62,0	58,0	54,9	2
141	1 603	757	508	544	1 255	81	86	3
63,8	62,9	64,6	62,6	63,4	58,5	53,1	52,3	4
130	1 813	692	482	754	1 289	81	87	5
66,2	60,9	64,0	60,0	65,1	56,2	48,1	60,9	6
120	1 782	686	436	718	1 274	80	87	7
65,0	60,8	64,0	59,2	64,8	56,3	47,5	60,9	8
19	471	54	78	166	172	13	26	9
14	276	122	70	157	182	19	30	10
19	387	188	128	192	279	15	2	11
63,2	58,9	63,3	48,4	58,3	47,0	33,3	100,0	12
24	164	104	42	50	131	16	4	13
66,7	71,3	61,5	81,0	74,0	60,3	56,3	75,0	14
1	13	-	11	11	8	-	-	15
43	471	218	107	142	502	17	25	16
58,1	60,3	62,4	57,0	64,1	55,8	35,3	60,0	17
10	26	6	46	36	14	1	-	18
-	5	-	-	-	1	-	-	19
319	4 809	2 029	1 232	2 026	3 719	226	192	20
73,4	68,9	71,0	68,1	69,1	62,8	59,7	51,0	21
2,1	1,2	1,6	1,4	0,9	1,4	0,9	0,5	22
103,6	95,8	103,3	102,2	90,6	99,1	100,0	99,5	23

Maßnahmen
13 Minderjährige in
13.2 in Freiwillige Erziehungshilfe

Lfd. Nr.	Altersgruppe Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	5 912	229	233	610
2	darunter männliche Minderjährige	%	62,9	76,0	61,8	69,0
nach dem						
3	bis unter 2 Jahren	Anzahl	2	-	-	-
4	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	41	-	1	1
5	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	544	21	12	44
6	darunter männliche Minderjährige	%	81,1	100,0	100,0	90,9
7	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	2 983	139	131	322
8	darunter männliche Minderjährige	%	67,7	80,6	64,1	74,8
9	15 bis unter 17 Jahren	Anzahl	2 342	69	89	243
10	darunter männliche Minderjährige	%	52,6	59,4	52,8	57,2
nach dem Familien						
11	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 275	98	57	221
12	darunter männliche Minderjährige	%	63,8	73,5	54,4	71,5
13	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	1 980	78	116	215
14	darunter männliche Minderjährige	%	63,0	78,2	66,4	69,8
15	Kinder dauernd getrennt- lebender Eltern 1)	Anzahl	230	2	9	16
16	Nichteheliche Kinder	Anzahl	822	31	38	86
17	darunter männliche Minderjährige	%	62,4	77,4	60,5	69,8
18	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	605	20	13	72
19	darunter männliche Minderjährige	%	58,5	75,0	53,8	59,7
nach der Religions						
20	Evangelisch	Anzahl	2 879	195	128	427
21	Katholisch	Anzahl	2 517	7	17	120
22	Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	516	27	88	63

*) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 48.

1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

der Jugendhilfe 1978

Freiwilliger Erziehungshilfe

Überwiesene Minderjährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
138	1 573	743	469	501	1 249	81	86	1
63,8	62,8	64,2	62,9	62,5	58,5	53,1	52,3	2
Alter								
-	-	-	-	-	2	-	-	3
2	1	5	-	-	31	-	-	4
15	101	94	35	37	180	5	-	5
66,7	91,1	83,0	82,9	78,4	69,4	100,0	-	6
68	754	385	249	273	596	38	28	7
72,1	69,4	67,3	64,7	68,1	60,9	65,8	53,6	8
53	717	259	185	191	440	38	58	9
52,8	51,9	52,9	56,8	51,3	50,5	34,2	51,7	10
verhältnis								
41	691	306	182	209	411	38	21	11
70,7	64,5	64,7	64,3	63,6	58,2	47,4	52,4	12
62	444	254	148	157	436	27	43	13
54,8	62,6	61,4	62,8	57,3	61,5	63,0	53,5	14
4	83	46	17	10	38	2	3	15
22	179	75	62	72	240	7	10	16
72,7	57,5	73,3	64,5	63,9	56,7	57,1	60,0	17
9	176	62	60	53	124	7	9	18
66,7	59,1	59,7	56,7	67,9	52,4	42,9	44,4	19
zugehörigkeit								
95	696	426	201	210	434	19	48	20
18	756	255	250	250	776	60	8	21
25	121	62	18	41	39	2	30	22

Maßnahmen 13 Minderjährige in

13.3 Unterbringung der Minderjährigen

Lfd. Nr.	Art der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1978	Anzahl	17 669	544	449	2 124
2	darunter männliche Minderjährige	%	68,5	78,1	73,3	73,4
3	Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	17 102	478	448	2 061
4	darunter männliche Minderjährige	%	68,9	78,5	73,2	73,9
	davon in:					
5	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	13 541	463	422	1 498
6	darunter männliche Minderjährige	%	70,1	78,8	73,7	77,4
	in Heimen:					
7	der öffentlichen Hand	Anzahl	1 798	52	284	65
8	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	Anzahl	10 712	388	114	1 258
9	privater gewerblicher Träger	Anzahl	1 031	23	24	175
10	Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	65	-	5	5
11	Sonstigen Heimen	Anzahl	947	-	2	123
12	Familien insgesamt ²⁾	Anzahl	2 169	14	15	332
13	darunter männliche Minderjährige	%	65,2	64,3	66,7	67,8
	in:					
14	eigener Familie ²⁾	Anzahl	1 408	9	3	267
15	fremder Familie ²⁾	Anzahl	761	5	12	65
16	Sonstiger Unterbringung	Anzahl	380	1	4	103
17	Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	567	66	1	63
18	darunter männliche Minderjährige	%	58,6	75,8	100,0	57,1
	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1978 standen in einem:					
19	Berufsausbildungsverhältnis oder in einer sonstigen beruflichen Bildung	Anzahl	2 328	32	40	345
20	darunter männliche Minderjährige	%	66,9	90,6	60,0	75,9
21	Arbeitsverhältnis	Anzahl	553	56	25	160
22	darunter männliche Minderjährige	%	58,8	66,1	60,0	69,4
23	Zusammen	Anzahl	2 881	88	65	505
24	darunter männliche Minderjährige	%	65,4	75,0	60,0	73,9

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung siehe S. 50.

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

2) Einschl. Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen.

in Freiwilliger Erziehungshilfe *)

— 41 —

Maßnahmen 13 Minderjährige in

13.4 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Lfd. Nr.	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 321	197	273	668
2	darunter männliche Minderjährige	%	60,9	65,5	61,2	63,2
nach der Dauer						
3	bis 1 Jahr	Anzahl	1 404	68	104	125
4	darunter männliche Minderjährige	%	55,8	60,3	51,9	52,0
5	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 631	51	49	172
6	darunter männliche Minderjährige	%	54,9	54,9	55,1	62,2
7	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 341	32	52	155
8	darunter männliche Minderjährige	%	58,0	71,9	71,2	55,5
9	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 102	37	28	134
10	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	686	8	18	75
11	über 10 Jahre	Anzahl	157	1	22	7
nach der Dauer						
12	0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	330	9	-	42
13	bis 6 Monate	Anzahl	680	28	53	61
14	über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	804	33	51	90
15	darunter männliche Minderjährige	%	52,1	45,5	56,9	52,2
16	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 676	50	50	180
17	darunter männliche Minderjährige	%	55,5	56,0	56,0	58,9
18	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 215	33	52	139
19	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	923	37	28	97
20	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	570	7	17	53
21	über 10 Jahre	Anzahl	123	-	22	6
nach der Anzahl der						
22	Von den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	5 991	188	273	626
23	darunter männliche Minderjährige	%	61,2	66,0	61,2	63,9
davon beanspruchten:						
24	1 Heim	Anzahl	4 220	165	146	464
25	2 Heime	Anzahl	1 306	21	90	124
26	3 Heime	Anzahl	348	1	24	30
27	4 und mehr Heime	Anzahl	117	1	13	8

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung
siehe S. 52.

der Jugendhilfe 1978

Freiwilliger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
120	1 782	686	436	718	1 274	80	87	1
65,0	60,8	64,0	59,2	64,8	56,3	47,5	60,9	2
der Erziehung								
32	370	209	88	68	322	11	7	3
56,3	58,9	54,5	59,1	55,9	55,3	36,4	28,6	4
47	426	188	132	145	370	29	22	5
63,8	51,4	58,5	50,0	64,1	52,7	34,5	45,5	6
23	366	107	121	156	296	23	10	7
73,9	53,8	74,8	57,0	56,4	54,1	56,5	80,0	8
9	377	91	72	146	167	12	29	9
8	223	83	21	137	95	5	13	10
1	20	8	2	66	24	-	6	11
der Heimerziehung								
-	137	77	18	7	19	1	20	12
16	217	87	36	39	127	3	13	13
16	193	91	50	59	208	7	6	14
62,5	52,3	54,9	50,0	50,8	51,4	42,9	33,3	15
48	486	176	130	147	369	29	11	16
64,6	52,9	60,2	50,0	64,6	53,9	34,5	54,5	17
22	314	94	112	136	283	23	7	18
9	269	77	70	141	163	12	20	19
8	157	79	17	134	86	5	7	20
1	9	5	3	55	19	-	3	21
beanspruchten Heime								
120	1 645	609	418	711	1 255	79	67	22
65,0	61,0	64,5	58,9	64,7	56,5	48,1	70,1	23
97	1 162	419	275	446	958	48	40	24
16	346	138	105	199	231	19	17	25
5	104	41	28	45	53	10	7	26
2	33	11	10	21	13	2	3	27

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.1 Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
vorläufige Für						
1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	734	68	22	112
2	darunter männliche Minderjährige	%	57,8	52,9	63,6	68,8
3	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	1 070	111	42	164
4	darunter männliche Minderjährige unter den Zugängen waren	%	60,6	52,3	40,5	68,3
5	Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	1 063	111	42	160
6	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	1 297	150	48	218
7	darunter männliche Minderjährige	%	58,4	51,3	50,0	69,3
8	davon infolge: Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	Anzahl	214	19	9	17
9	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	47	2	2	2
10	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	Anzahl	1 007	126	36	184
11	Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	29	3	1	15
12	Tod des Minderjährigen	Anzahl	-	-	-	-
13	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	507	29	16	58
14	darunter männliche Minderjährige	%	62,1	58,6	43,8	65,5
15	Bestand am 31. Dezember 1978 in % des Bestandes am 1. Januar 1978	%	69,1	42,6	72,7	51,8
endgültige Für						
16	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	4 473r	339	108	773
17	darunter männliche Minderjährige	%	65,8	60,2	65,7	69,0
18	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	1 349	138	48	246
19	darunter männliche Minderjährige unter den Zugängen waren:	%	63,9	58,7	60,4	69,1
20	Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	1 147	135	38	209
21	Überweisungen durch gerichtliches Urteil	Anzahl	171	3	10	15

Fußnoten siehe S. 46.

der Jugendhilfe 1978

Fürsorgeerziehung

und Abgänge*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
--------	---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

sorgeerziehung

6	324	55	29	25	66	19	8	1
83,3	57,4	50,9	51,7	64,0	53,0	57,9	12,5	2
11	401	71	82	48	114	19	7	3
81,8	61,1	66,2	56,1	58,3	56,1	78,9	100,0	4
11	401	71	80	48	113	19	7	5
8	480	88	81	55	132	27	10	6
62,5	58,3	56,8	51,9	61,8	55,3	59,3	50,0	7
4	77	12	18	20	29	9	-	8
-	30	-	5	-	1	2	3	9
4	373	75	56	32	98	16	7	10
-	-	1	2	3	4	-	-	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
9	245	38	30	18	48	11	5	13
100,0	61,6	65,8	63,3	55,6	54,2	90,9	60,0	14
150,0	75,6	69,1	103,4	72,0	72,7	57,9	62,5	15

sorgeerziehung

27	1 349	254	256r	295	949	91	32	16
81,5	67,5	69,7	66,8	74,6	57,9	65,9	84,4	17
20	425	91	81	94	155	20	31	18
75,0	63,3	63,7	60,5	74,5	53,5	65,0	80,6	19
13	383	76	75	52	143	17	6	20
7	42	15	3	39	9	3	25	21

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.1 Bestände, Zu-

Lfd. Nr.	Bestand an Minderjährigen Zu- und Abgang	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
noch: endgültige						
1	Abgang	Anzahl	1 733	178	54	275
2	darunter männliche Minderjährige	%	63,0	56,7	68,5	64,0
	davon infolge:					
3	Entlassung	Anzahl	1 705	177	54	274
4	darunter männliche Minderjährige	%	63,0	56,5	68,5	63,9
	wegen:					
5	Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	Anzahl	722	95	10	135
6	Volljährigkeit mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWG)	Anzahl	255	10	-	63
7	Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	412	47	25	31
8	anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	Anzahl	278	23	16	33
9	geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	38	2	3	12
10	Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	Anzahl	3	-	-	-
11	Abgabe an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	16	-	-	-
12	Tod des Minderjährigen	Anzahl	9	1	-	1
13	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	4 089	299	102	744
14	darunter männliche Minderjährige	%	66,4	61,5	61,8	70,8
15	Bestand am 31. Dezember 1978 in % des Bestandes am 1. Januar 1978	%	91,4	67,6	94,4	96,2
vorläufige und endgültige						
16	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	5 207r	407	130	885
17	darunter männliche Minderjährige	%	64,7	59,0	65,4	68,9
18	Zugang im Berichtsjahr ¹⁾	Anzahl	1 412	123	54	226
19	darunter männliche Minderjährige ¹⁾	%	63,7	56,1	50,0	65,0
20	Abgang im Berichtsjahr ¹⁾	Anzahl	2 023	202	66	309
21	darunter männliche Minderjährige ¹⁾	%	61,2	53,5	63,6	62,1
22	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	4 596	328	118	802
23	darunter männliche Minderjährige	%	65,9	61,3	59,3	70,4
24	Bestand am 31. Dezember 1978 bezogen auf 1 000 Minderjährige 2)	Anzahl	0,3	0,5	0,4	0,4
25	in % des Bestandes am 1. Januar 1978	%	88,3	80,6	90,8	90,6

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S. 36.

1) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

2) Bevölkerungsstand: 31.12.1978.

der Jugendhilfe 1978

Fürsorgeerziehung

und Abgänge*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
Fürsorgeerziehung								
12	556	121	104	122	259	38	14	1
66,7	65,6	62,8	57,7	73,0	54,1	71,1	92,9	2
11	552	121	98	117	249	38	14	3
63,6	65,4	62,8	59,2	71,8	55,0	71,1	92,9	4
4	240	57	29	34	99	15	4	5
2	71	24	10	31	38	5	1	6
1	138	21	39	34	66	8	2	7
3	98	19	15	15	41	10	5	8
1	5	-	5	3	5	-	2	9
-	-	-	2	-	1	-	-	10
1	-	-	4	4	7	-	-	11
-	4	-	-	1	2	-	-	12
35	1 218	224	233	267	845	73	49	13
82,9	66,8	71,0	68,7	75,3	58,2	63,0	79,6	14
129,6	90,3	88,2	91,0	90,5	89,0	80,2	153,1	15
Fürsorgeerziehung zusammen								
33	1 673	309	285	320	1 015	110	40	16
81,8	65,5	66,3	65,3	73,8	57,5	64,5	70,0	17
27	453	87	107	110	171	23	31	18
77,8	63,6	69,0	60,7	72,7	55,0	82,6	96,8	19
16	663	134	129	145	293	49	17	20
62,5	63,2	60,4	55,8	72,4	54,6	69,4	94,1	21
44	1 463	262	263	285	893	84	54	22
86,4	66,0	70,2	68,1	74,0	58,0	66,7	77,8	23
0,3	0,4	0,2	0,3	0,1	0,3	0,3	0,1	24
133,3	87,4	84,8	92,3	89,1	88,0	76,4	135,0	25

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.2 In Fürsorgeerziehung

Lfd. Nr.	Altersgruppe Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	1 374	123	54	200
2	darunter männliche Minderjährige	%	63,9	56,1	50,0	66,0
nach dem						
3	bis unter 2 Jahren	Anzahl	3	-	-	-
4	2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	9	-	-	-
5	6 bis unter 10 Jahren	Anzahl	47	-	2	9
6	darunter männliche Minderjährige	%	74,5	-	100,0	66,7
7	10 bis unter 15 Jahren	Anzahl	586	44	23	92
8	darunter männliche Minderjährige	%	68,8	68,2	73,9	68,5
9	15 bis unter 17 Jahren	Anzahl	729	79	29	99
10	darunter männliche Minderjährige	%	59,7	49,4	27,6	63,6
nach dem Familien						
11	Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	680	61	12	92
12	darunter männliche Minderjährige	%	65,0	62,3	58,3	62,0
13	Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	317	32	27	48
14	darunter männliche Minderjährige	%	61,5	53,1	40,7	64,6
15	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ¹⁾	Anzahl	96	4	7	15
16	Nichteheliche Kinder	Anzahl	157	20	5	26
17	darunter männliche Minderjährige	%	60,5	35,0	80,0	76,9
18	Voll- und Halbwaisen	Anzahl	124	6	3	19
19	darunter männliche Minderjährige	%	58,9	66,7	-	68,4
nach der Religions						
20	Evangelisch	Anzahl	689	107	22	131
21	Katholisch	Anzahl	515	9	1	35
22	Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	170	7	31	34

*) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung.
Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige
Erziehungshilfe siehe S. 38.

1) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

der Jugendhilfe 1978

Fürsorgeerziehung

überwiesene Minderjährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
27	453	87	102	107	167	23	31	1
77,8	63,6	69,0	59,8	72,9	55,7	82,6	96,8	2
Alter								
-	-	-	2	-	1	-	-	3
-	-	-	-	-	9	-	-	4
-	8	2	3	2	21	-	-	5
-	100,0	100,0	66,7	100,0	61,9	-	-	6
11	188	37	46	48	77	12	8	7
100,0	68,1	73,0	58,7	75,0	58,4	91,7	100,0	8
16	257	48	51	57	59	11	23	9
62,5	59,1	64,6	60,8	70,2	52,5	72,7	95,7	10
verhältnis								
13	249	45	43	56	84	11	14	11
69,2	63,9	73,3	51,2	76,8	60,7	90,9	92,9	12
7	84	19	28	23	33	5	11	13
85,7	63,1	63,2	64,3	60,9	57,6	60,0	100,0	14
1	34	3	11	6	13	2	-	15
1	43	13	10	13	21	1	4	16
100,0	48,8	61,5	90,0	69,2	52,4	100,0	100,0	17
5	43	7	10	9	16	4	2	18
80,0	65,1	57,1	40,0	66,7	31,3	75,0	100,0	19
zugehörigkeit								
14	201	49	40	35	68	6	16	20
5	210	19	54	63	97	17	5	21
8	42	19	8	9	2	-	10	22

Maßnahmen
14 Minderjährige in
14.3 Unterbringung der Minder

Lfd. Nr.	Art der Unterbringung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1978	Anzahl	4 596	328	118	802
2	darunter männliche Minderjährige	%	65,9	61,3	59,3	70,4
3	Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	4 357	325	118	758
4	darunter männliche Minderjährige	%	66,1	60,9	59,3	71,4
	davon in:					
5	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	3 090	245	95	501
6	darunter männliche Minderjährige	%	68,2	57,1	61,1	74,5
	in Heimen:					
7	der öffentlichen Hand	Anzahl	813	230	79	73
8	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	Anzahl	2 160	13	14	384
9	privater gewerblicher Träger	Anzahl	117	2	2	44
10	Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	16	-	-	2
11	sonstigen Heimen	Anzahl	131	-	1	29
12	Familien insgesamt ²⁾	Anzahl	962	73	19	173
13	darunter männliche Minderjährige	%	60,6	69,9	52,6	64,2
	in:					
14	eigener Familie ²⁾	Anzahl	701	53	17	127
15	fremder Familie ²⁾	Anzahl	261	20	2	46
16	sonstiger Unterbringung	Anzahl	158	7	3	53
17	Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	239	3	-	44
18	darunter männliche Minderjährige	%	61,5	100,0	-	54,5
	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1978 standen in einem:					
19	Berufsausbildungsverhältnis oder in einer sonstigen beruflichen Bildung	Anzahl	565	25	5	136
20	darunter männliche Minderjährige	%	71,0	72,0	80,0	72,1
21	Arbeitsverhältnis	Anzahl	237	46	11	87
22	darunter männliche Minderjährige	%	60,8	58,7	54,5	62,1
23	Zusammen	Anzahl	802	71	16	223
24	darunter männliche Minderjährige	%	68,0	63,4	62,5	68,2

*) Wegen der entsprechenden Zahlen Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S. 40.

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

2) Einschl. Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen.

der Jugendhilfe 1978

Fürsorgeerziehung

Jährigen in Fürsorgeerziehung*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
44	1 463	262	263	285	893	84	54	1
86,4	66,0	70,2	68,1	74,0	58,0	66,7	77,8	2
38	1 344	243	250	272	874	83	52	3
86,8	66,4	70,8	68,0	74,6	57,9	66,3	78,8	4
35	916	139	190	205	679	57	28	5
88,6	70,4	79,9	72,1	76,6	58,0	63,2	92,9	6
5	252	35	32	51	26	6	24	7
27	657	85	145	145	637	51	2	8
3	7	19	13	9	16	-	2	9
-	11	-	2	-	-	-	1	10
-	57	20	1	10	13	-	-	11
1	341	79	43	37	172	15	9	12
-	58,9	54,4	55,8	64,9	58,1	73,3	88,9	13
1	282	44	37	30	91	10	9	14
-	59	35	6	7	81	5	-	15
2	19	5	14	20	10	11	14	16
6	119	19	13	13	19	1	2	17
83,3	60,5	63,2	69,2	61,5	63,2	100,0	50,0	18
1	79	48	44	64	132	25	6	19
100,0	64,6	72,9	81,8	85,9	65,2	52,0	66,7	20
-	37	6	7	13	27	2	1	21
-	73,0	66,7	71,4	61,5	37,0	100,0	100,0	22
1	116	54	51	77	159	27	7	23
100,0	67,2	72,2	80,4	81,8	60,4	55,6	71,4	24

Maßnahmen

14 Minderjährige in

14.4 Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Lfd. Nr.	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
	Anzahl der beanspruchten Heime					
1	Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	1 919	196	63	291
2	darunter männliche Minderjährige	%	61,5	53,6	65,1	62,5
nach der Dauer						
3	bis 1 Jahr	Anzahl	335	26	16	36
4	darunter männliche Minderjährige	%	56,7	46,2	43,8	52,8
5	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	434	74	11	59
6	darunter männliche Minderjährige	%	54,6	47,3	45,5	55,9
7	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	445	46	14	83
8	darunter männliche Minderjährige	%	60,0	50,0	64,3	60,2
9	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	384	34	12	63
10	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	229	16	8	46
11	über 10 Jahre	Anzahl	92	-	2	4
nach der Dauer						
12	0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	149	5	-	19
13	bis 6 Monate	Anzahl	183	19	11	14
14	über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	223	29	6	38
15	darunter männliche Minderjährige	%	61,0	48,3	50,0	52,6
16	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	485	78	11	68
17	darunter männliche Minderjährige	%	54,0	46,2	45,5	55,9
18	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	374	36	13	70
19	über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	292	23	11	56
20	über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	146	6	8	24
21	über 10 Jahre	Anzahl	67	-	3	2
nach der Anzahl der						
22	Von den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	1 770	191	63	272
23	darunter männliche Minderjährige	%	62,3	52,9	65,1	62,9
davon beanspruchten:						
24	1 Heim	Anzahl	1 173	158	21	174
25	2 Heime	Anzahl	435	29	25	77
26	3 Heime	Anzahl	104	3	10	15
27	4 und mehr Heime	Anzahl	58	1	7	6

*) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe siehe S.42.

der Jugendhilfe 1978

Fürsorgeerziehung

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
15	629	133	116	137	278	47	14	1
60,0	63,4	60,2	56,9	71,5	55,4	70,2	92,9	2
der Erziehung								
6	110	27	27	30	39	10	8	3
50,0	57,3	51,9	55,6	70,0	59,0	60,0	87,5	4
6	126	35	30	33	50	7	3	5
66,7	57,1	60,0	46,7	66,7	50,0	42,9	100,0	6
3	148	26	19	27	63	14	2	7
66,7	58,1	57,7	47,4	85,2	58,7	78,6	100,0	8
-	145	23	26	22	50	9	-	9
-	82	11	11	6	44	4	1	10
-	18	11	3	19	32	3	-	11
der Heimerziehung								
-	81	7	9	3	22	1	2	12
2	54	16	10	17	30	5	5	13
4	72	20	11	15	23	4	1	14
75,0	70,8	65,0	54,5	66,7	56,5	50,0	100,0	15
6	161	32	30	39	50	7	3	16
66,7	56,5	62,5	50,0	66,7	42,0	42,9	100,0	17
3	113	19	26	25	53	14	2	18
-	97	17	19	14	46	9	-	19
-	38	11	9	5	40	4	1	20
-	13	11	2	19	14	3	-	21
beanspruchten Heime								
15	548	126	107	134	256	46	12	22
60,0	65,0	61,9	59,8	72,4	55,1	71,7	100,0	23
13	358	80	66	82	184	30	7	24
2	138	29	31	34	52	13	5	25
-	34	10	5	9	16	2	-	26
-	18	7	5	9	4	1	-	27

Maßnahmen

**15 Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung
nach der Dauer der Heimerziehung**

Lfd. Nr.	Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt						
		männ- lich	weib- lich	zusammen	1 Heim			
					männ- lich	weib- lich	zusammen	
		Anzahl		%	Anzahl		%	

Freiwillige

1	bis 6 Monate	370	310	680	100	347	276	623	91,6
2	über 6 Monate bis 1 Jahr	419	385	804	100	362	309	671	83,5
3	über 1 Jahr bis 2 Jahre	931	745	1 676	100	712	543	1 255	74,9
4	über 2 Jahre bis 3 Jahre	764	451	1 215	100	564	274	838	69,0
5	über 3 Jahre bis 5 Jahre	661	262	923	100	392	144	536	58,1
6	über 5 Jahre bis 10 Jahre	443	127	570	100	192	50	242	42,5
7	über 10 Jahre	78	45	123	100	27	28	55	44,7
8	Zusammen	3 666	2 325	5 991	100	2 596	1 624	4 220	70,4

Fürsorge

9	bis 6 Monate	104	79	183	100	95	68	163	89,1
10	über 6 Monate bis 1 Jahr	136	87	223	100	110	76	186	83,4
11	über 1 Jahr bis 2 Jahre	262	223	485	100	187	172	359	74,0
12	über 2 Jahre bis 3 Jahre	241	133	374	100	147	74	221	59,1
13	über 3 Jahre bis 5 Jahre	207	85	292	100	116	37	153	52,4
14	über 5 Jahre bis 10 Jahre	111	35	146	100	54	17	71	48,6
15	über 10 Jahre	42	25	67	100	12	8	20	29,9
16	Zusammen	1 103	667	1 770	100	721	452	1 173	66,3

der Jugendhilfe 1978

endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung

und der Anzahl der beanspruchten Heime

Davon waren in											Lfd. Nr.
2 Heimen			3 Heimen			4 und mehr Heimen					
männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen			
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%			

Erziehungshilfe

21	32	53	7,8	2	1	3	0,4	-	1	1	0,1	1
46	68	114	14,2	10	7	17	2,1	1	1	2	0,2	2
180	155	335	20,0	34	33	67	4,0	5	14	19	1,1	3
164	124	288	23,7	30	43	73	6,0	6	10	16	1,3	4
190	76	266	28,8	63	27	90	9,8	16	15	31	3,4	5
154	52	206	36,1	68	16	84	14,7	29	9	38	6,7	6
32	12	44	35,8	11	3	14	11,4	8	2	10	8,1	7
787	519	1 306	21,8	218	130	348	5,8	65	52	117	2,0	8

erziehung

9	8	17	9,3	-	2	2	1,1	-	1	1	0,5	9
23	9	32	14,3	2	2	4	1,8	1	-	1	0,4	10
63	36	99	20,4	9	11	20	4,1	3	4	7	1,4	11
75	43	118	31,6	16	10	26	7,0	3	6	9	2,4	12
66	31	97	33,2	19	7	26	8,9	6	10	16	5,5	13
37	10	47	32,2	9	4	13	8,9	11	4	15	10,3	14
16	9	25	37,3	8	5	13	19,4	6	3	9	13,4	15
289	146	435	24,6	63	41	104	5,9	30	28	58	3,3	16

Maßnahmen

16 Maßnahmen für

Lfd. Nr.	Bestand an jungen Volljährigen Zu- und Abgang Dauer der Maßnahme Untergebrachte junge Volljährige	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen
1	Bestand am 1. Januar 1978	Anzahl	1 296	14	15	245
2	darunter männliche junge Volljährige	%	79,2	78,6	80,0	78,8
3	Zugang im Berichtsjahr	Anzahl	1 278	18	7	201
4	darunter männliche junge Volljährige	%	74,2	88,9	85,7	76,1
	davon infolge:					
5	schulischer Bildung	Anzahl	183	2	2	41
6	beruflicher Bildung einschl. Berufsvorbereitung	Anzahl	1 095	16	5	160
7	Abgang im Berichtsjahr	Anzahl	1 166	15	14	194
8	darunter männliche junge Volljährige	%	73,2	80,0	78,6	75,3
	darunter infolge:					
9	Abschluß der Maßnahme	Anzahl	757	4	8	107
10	vorzeitigen Abbruchs der Maßnahme	Anzahl	356	11	3	65
11	Bestand am 31. Dezember 1978	Anzahl	1 408	17	8	252
12	darunter männliche junge Volljährige	%	79,7	88,2	87,5	79,4
	Beendete Maßnahmen nach der Dauer der Maßnahme					
13	bis 1 Jahr	Anzahl	630	9	5	89
14	darunter männliche junge Volljährige	%	66,3	77,8	60,0	74,2
15	über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	334	5	8	67
16	darunter männliche junge Volljährige	%	81,1	100,0	87,5	76,1
17	über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	202	1	1	38
18	darunter männliche junge Volljährige	%	81,2	-	100,0	76,3
19	Untergebrachte junge Volljährige am 31. Dezember 1978	Anzahl	1 408	17	8	252
20	darunter männliche junge Volljährige	%	79,7	88,2	87,5	79,4
	davon in:					
21	Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	967	13	7	141
22	darunter männliche junge Volljährige	%	83,9	92,3	100,0	84,4
	in Heimen:					
23	der öffentlichen Hand	Anzahl	181	4	3	10
24	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	Anzahl	716	9	4	121
25	privater gewerblicher Träger	Anzahl	70	-	-	10
26	sonstigen Heimen	Anzahl	86	-	-	7
27	Familien insgesamt ²⁾	Anzahl	236	4	1	43
	in:					
28	eigener Familie ²⁾	Anzahl	44	-	-	21
29	fremder Familie ²⁾	Anzahl	192	4	1	22
30	sonstiger Unterbringung	Anzahl	119	-	-	61
	Von den untergebrachten jungen Volljährigen am 31. Dezember 1978 standen in einem					
31	Berufsausbildungsverhältnis oder in einer sonstigen beruflichen Bildung	Anzahl	1 136	17	4	238
32	darunter männliche junge Volljährige	%	81,7	88,2	75,0	80,7

*) Gem. § 75a JWG, die sich an vorausgegangene Freiwillige
Erziehungshilfe bzw. Fürsorgeerziehung anschließen.

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

2) Einschl. Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen.

der Jugendhilfe 1978
junge Volljährige*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
27	292	146	72	249	193	14	29	1
81,5	79,5	72,6	81,9	82,7	83,4	85,7	44,8	2
16	347	146	80	188	220	24	31	3
81,3	72,9	72,6	75,0	73,9	73,6	87,5	61,3	4
2	68	19	9	15	18	-	7	5
14	279	127	71	173	202	24	24	6
15	277	121	57	211	216	19	27	7
80,0	71,8	69,4	70,2	73,9	75,5	84,2	51,9	8
13	161	84	42	142	177	12	7	9
2	115	28	15	57	35	7	18	10
28	362	171	95	226	197	19	33	11
82,1	79,0	74,9	83,2	83,6	81,2	89,5	54,5	12
4	190	71	24	103	100	15	20	13
50,0	66,8	69,0	58,3	60,2	67,0	80,0	45,0	14
7	60	38	12	63	66	3	5	15
100,0	83,3	68,4	83,3	87,3	81,8	100,0	60,0	16
4	27	12	21	45	50	1	2	17
75,0	81,5	75,0	76,2	86,7	84,0	100,0	100,0	18
28	362	171	95	226	197	19	33	19
82,1	79,0	74,9	83,2	83,6	81,2	89,5	54,5	20
12	221	97	74	185	184	19	14	21
75,0	82,4	84,5	89,2	84,3	81,0	89,5	85,7	22
-	60	20	14	32	24	7	7	23
12	161	61	57	116	156	12	7	24
-	-	16	3	37	4	-	-	25
-	38	30	1	5	5	-	-	26
15	87	43	10	24	8	-	1	27
-	13	1	5	3	-	-	1	28
15	74	42	5	21	8	-	-	29
1	16	1	10	12	-	-	18	30
6	287	155	76	181	134	9	29	31
83,3	84,3	76,8	82,9	85,6	83,6	77,8	51,7	32

Aufwand aus öffentlichen

17 Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben ¹⁾ / Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
Ausgaben											
1	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	453,9	10,3	20,5	14,1	12,7	5,0	46,9	12,5	11,4	10,4
2	Jugendhilfe in Einrichtungen	2 801,2	63,3	103,2	70,7	233,2	92,0	236,3	63,2	85,7	78,6
3	Zusammen	3 255,0	73,5	123,8	84,8	245,8	97,0	283,3	75,7	97,0	89,0
4	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	1 172,2	26,5	22,2	15,2	7,5	3,0	90,8	24,3	12,0	11,0
5	Ausgaben insgesamt ³⁾	4 427,2	100	146,0	100	253,3	100	374,1	100	109,0	100
6	dagegen 1977	4 084,6	100	132,1	100	243,7	100	352,5	100	100,3	100
7	1976	3 711,0	100	118,0	100	228,2	100	313,3	100	92,7	100
Einnahmen											
8	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	114,1	2,6	5,7	3,9	3,7	1,5	11,6	3,1	2,1	1,9
	darunter										
9	Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	85,9	1,9	5,1	3,5	2,5	1,0	10,1	2,7	0,7	0,7
10	Jugendhilfe in Einrichtungen	360,3	8,1	13,4	9,2	14,3	5,6	28,0	7,5	10,6	9,8
	darunter										
11	Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	214,9	4,9	7,9	5,4	12,7	5,0	17,9	4,8	1,0	0,9
12	Einnahmen insgesamt ⁴⁾	484,8	11,0	19,1	13,1	17,9	7,1	39,6	10,6	12,7	11,7
13	dagegen 1977	453,8	11,1	18,0	13,6	16,8	6,9	37,9	10,8	13,7	13,6
14	1976	439,3	11,8	16,8	14,2	15,4	6,8	37,3	11,9	12,0	13,0
Reine Ausgaben											
15	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	339,8	7,7	14,8	10,2	9,0	3,6	35,3	9,4	9,3	8,5
16	Jugendhilfe in Einrichtungen	2 440,8	55,1	89,8	61,5	218,9	86,4	208,4	55,7	75,0	68,9
17	Zusammen	2 780,6	62,8	104,6	71,7	227,9	90,0	243,7	65,1	84,3	77,4
18	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	1 161,8	26,2	22,2	15,2	7,5	3,0	90,8	24,3	12,0	11,0
19	Reine Ausgaben insgesamt ³⁾	3 942,4	89,0	126,9	86,9	235,4	92,9	334,5	89,4	96,3	88,3
20	dagegen 1977	3 630,8	88,9	114,1	86,4	226,9	93,1	314,6	89,2	86,6	86,4
21	1976	3 271,7	88,2	101,2	85,8	212,7	93,2	276,0	88,1	80,7	87,0

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden
sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

3) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

Mitteln für die Jugendhilfe 1978

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
153,0	10,2	48,4	13,0	20,3	7,5	49,7	8,8	41,5	12,0	6,4	10,4	43,1	10,0	1
838,9	55,9	273,7	73,3	144,2	53,1	283,4	50,5	239,7	69,6	39,3	64,2	323,5	74,9	2
991,9	66,1	322,1	86,2	164,5	60,5	333,1	59,3	281,2	81,7	45,6	74,6	366,6	84,8	3
508,3	33,9	51,4	13,8	107,2	39,5	228,5	40,7	63,2	18,3	15,5	25,4	65,6	15,2	4
1 500,2	100	373,5	100	271,7	100	561,6	100	344,4	100	61,2	100	432,2	100	5
1 359,3	100	340,2	100	249,3	100	525,6	100	312,4	100	62,9	100	406,2	100	6
1 212,4	100	317,2	100	175,5	100	552,8	100	302,9	100	52,3	100	345,8	100	7
32,7	2,2	11,0	3,0	4,9	1,8	14,5	2,6	11,9	3,5	1,5	2,5	14,3	3,3	8
25,3	1,7	7,1	1,9	4,0	1,5	12,2	2,2	8,0	2,3	1,2	2,0	9,6	2,2	9
91,2	6,1	43,8	11,7	14,6	5,4	43,5	7,7	42,7	12,4	16,4	26,9	41,9	9,7	10
57,8	3,9	23,4	6,3	10,9	4,0	27,2	4,8	24,9	7,2	3,6	5,9	27,8	6,4	11
133,6	8,9	55,0	14,7	19,5	7,2	58,6	10,4	54,6	15,9	18,0	29,4	56,2	13,0	12
128,7	9,5	49,2	14,5	19,2	7,7	49,7	9,5	52,3	16,7	16,3	26,0	51,9	12,8	13
121,2	10,0	44,9	14,2	17,4	9,9	46,8	8,5	61,6	20,3	16,2	31,1	49,5	14,3	14
120,3	8,0	37,4	10,0	15,3	5,6	35,2	6,3	29,6	8,6	4,8	7,9	28,8	6,7	15
747,7	49,8	229,9	61,5	129,7	47,7	239,9	42,7	197,0	57,2	22,8	37,3	281,6	65,2	16
868,0	57,9	267,3	71,6	145,0	53,4	275,1	49,0	226,6	65,8	27,7	45,2	310,4	71,8	17
498,6	33,2	51,2	13,7	107,2	39,4	227,9	40,6	63,2	18,3	15,5	25,4	65,6	15,2	18
1 366,6	91,1	318,5	85,3	252,2	92,8	503,0	89,6	289,8	84,1	43,2	70,6	376,0	87,0	19
1 230,6	90,5	291,0	85,5	230,1	92,3	475,9	90,5	260,1	83,3	46,6	74,0	354,2	87,2	20
1 091,1	90,0	272,2	85,8	158,1	90,1	506,0	91,5	241,3	79,7	36,0	68,9	296,3	85,7	21

4) Ohne Zuweisungen des Bundes 1977 = 7,1 Mill. DM, 1978 = 7,1 Mill. DM.

Aufwand aus öffentlichen Mitteln
18 Jugendhilfe außerhalb
Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	5 105	1,1	961	4,7	-	-	43	0,1	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	316 754	69,8	15 704	76,5	8 039	63,5	34 694	73,9	9 967	87,7
3	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	364	0,1	-	-	-	-	13	0,0	-	-
4	Jugendberufshilfe	5 641	1,2	111	0,5	-	-	92	0,2	-	-
5	Vormundschaftswesen	421	0,1	8	0,0	-	-	21	0,0	1	0,0
6	Erziehungsbeistandschaft	1 668	0,4	227	1,1	-	-	13	0,0	8	0,1
7	Jugendgerichtshilfe	569	0,1	124	0,6	-	-	0	0,0	-	-
8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	19 398	4,3	817	4,0	-	-	2 670	5,7	-	-
9	Adoptionswesen	603	0,1	219	1,1	-	-	7	0,0	-	-
10	Jugendschutz	2 925	0,6	114	0,6	266	2,1	131	0,3	5	0,0
11	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 518	0,3	10	0,1	8	0,1	197	0,4	90	0,8
12	Erholungspflege	34 554	7,6	498	2,4	279	2,2	2 057	4,4	97	0,9
13	Freizeitshilfe	21 086	4,6	1 178	5,7	933	7,4	1 839	3,9	272	2,4
14	Internationale Jugend- begegnung	7 927	1,7	20	0,1	-	-	1 553	3,3	-	-
15	Außerschulische Bildung	8 175	1,8	-	-	1 487	10,9	463	1,0	385	3,4
16	Freiwillige Erziehungshilfe	8 628	1,9	33	0,2	574	4,5	1 611	3,4	80	0,7
17	Fürsorgeerziehung	3 163	0,7	86	0,4	920	7,3	548	1,2	-	-
18	Hilfe nach § 75a JWG 1)	1 417	0,3	10	0,0	3	0,0	538	1,1	54	0,5
19	Sonstige Ausgaben	13 935	3,1	417	2,0	258	2,0	444	0,9	408	3,6
20	Zusammen	453 851	100	20 536	100	12 667	100	46 934	100	11 366	100
21	dagegen 1977	433 785	100	20 946	100	12 475	100	47 371	100	10 978	100
22	1976	384 498	100	18 669	100	11 452	100	41 739	100	9 915	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden
sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

1) Baden-Württemberg: Teilergebnis.

für die Jugendhilfe 1978
von Einrichtungen
nach Hilfearten*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
605	0,4	519	1,1	889	4,4	109	0,2	1 860	4,5	-	-	119	0,3	1
98 516	64,4	29 548	61,0	14 246	70,3	39 373	79,2	29 894	72,0	5 391	84,6	31 383	72,9	2
99	0,1	96	0,2	11	0,1	27	0,1	118	0,3	-	-	-	-	3
5 029	3,3	92	0,2	236	1,2	63	0,1	18	0,0	-	-	-	-	4
195	0,1	12	0,0	30	0,1	29	0,1	46	0,1	3	0,0	76	0,2	5
213	0,1	1 031	2,1	4	0,0	18	0,0	15	0,0	4	0,1	134	0,3	6
417	0,3	4	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	22	0,1	7
3 944	2,6	4 129	8,5	905	4,5	3 492	7,0	1 159	2,8	217	3,4	2 065	4,8	8
148	0,1	91	0,2	3	0,0	1	0,0	8	0,0	31	0,5	95	0,2	9
1 111	0,7	65	0,1	112	0,6	156	0,3	832	2,0	12	0,2	121	0,3	10
609	0,4	135	0,3	66	0,3	163	0,3	135	0,3	17	0,3	88	0,2	11
20 416	13,3	2 006	4,1	272	1,3	1 555	3,1	1 944	4,7	259	4,1	5 172	12,0	12
8 000	5,2	2 560	5,3	2 094	10,3	1 169	2,4	2 060	5,0	261	4,1	721	1,7	13
2 987	2,0	550	1,1	245	1,2	105	0,2	936	2,3	2	0,0	1 527	3,5	14
2 696	1,8	1 034	2,1	300	1,5	1 313	2,6	228	0,5	44	0,7	327	0,8	15
1 512	1,0	2 330	4,8	239	1,2	823	1,7	880	2,1	29	0,4	518	1,2	16
558	0,4	410	0,8	36	0,2	156	0,3	335	0,8	8	0,1	106	0,2	17
172	0,1	324	0,7	55	0,3	150	0,3	26	0,1	-	-	85	0,2	18
5 786	3,8	3 493	7,2	536	2,6	994	2,0	1 004	2,4	91	1,4	504	1,2	19
153 012	100	48 430	100	20 278	100	49 697	100	41 499	100	6 369	100	43 062	100	20
146 495	100	44 764	100	17 639	100	45 882	100	40 047	100	6 689	100	40 499	100	21
131 390	100	40 032	100	15 406	100	36 802	100	36 436	100	5 647	100	37 011	100	22

Aufwand aus öffentlichen Mitteln

19 Jugendhilfe

Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	5 237	0,2	76	0,1	460	0,2	121	0,1	1 164	1,4
2	Hilfe durch Heimpflege	1 196 387	42,7	45 177	43,8	81 011	34,7	97 307	41,2	21 800	25,4
3	Kindertagesstätte	795 621	28,4	23 357	22,6	126 642	54,3	38 868	16,4	39 461	46,1
4	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	7 045	0,3	-	-	-	-	233	0,1	587	0,7
5	Jugendberufshilfe	15 490	0,6	1 189	1,2	1 759	0,8	174	0,1	2 698	3,1
6	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	32 402	1,2	494	0,5	334	0,1	3 482	1,5	1 282	1,5
7	Jugendschutz	1 657	0,1	18	0,0	-	-	55	0,0	2	0,0
8	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	2 454	0,1	16	0,0	202	0,1	41	0,0	11	0,0
9	Erholungspflege	41 995	1,5	481	0,5	772	0,3	3 311	1,4	2 817	3,3
10	Freizeithilfe	93 605	3,3	5 602	5,4	2 694	1,2	9 582	4,1	4 473	5,2
11	Internationale Jugend- begegnung	2 229	0,1	29	0,0	-	-	445	0,2	-	-
12	Außerschulische Bildung	7 548	0,3	161	0,2	-	-	714	0,3	286	0,3
13	Freiwillige Erziehungshilfe	450 724	16,1	16 307	15,8	14 389	6,2	54 988	23,3	10 062	11,7
14	Fürsorgeerziehung	106 775	3,8	9 697	9,4	3 151	1,4	20 155	8,5	899	1,0
15	Hilfe nach § 75a JWG ¹⁾	25 665	0,9	445	0,4	303	0,1	5 154	2,2	133	0,2
16	Sonstige Ausgaben	16 326	0,6	169	0,2	1 438	0,6	1 720	0,7	-	-
17	Zusammen	2 801 160	100	103 218	100	233 157	100	236 349	100	85 677	100
18	dagegen 19 77	2 626 028	100	92 592	100	224 675	100	225 017	100	78 875	100
19	19 76	2 409 492	100	82 663	100	211 106	100	203 279	100	73 358	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden
sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

1) Baden-Württemberg: Teilergebnis.

für die Jugendhilfe 1978
in Einrichtungen
nach Hilfearten*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
1 491	0,2	150	0,1	84	0,1	336	0,1	995	0,4	-	--	360	0,1	1
383 452	45,7	94 898	34,7	47 396	32,9	152 544	53,8	80 989	33,8	26 199	66,7	165 615	51,2	2
188 345	22,5	92 847	33,9	52 102	36,1	54 384	19,2	47 144	19,7	3 267	8,3	129 204	39,9	3
4 360	0,5	979	0,4	5	0,0	784	0,3	98	0,0	-	--	-	-	4
2 904	0,3	3 173	1,2	353	0,2	162	0,1	2 070	0,9	-	--	1 008	0,3	5
16 981	2,0	1 775	0,6	609	0,4	3 731	1,3	3 561	1,5	-	-	153	0,0	6
874	0,1	4	0,0	26	0,0	314	0,1	260	0,1	104	0,3	-	-	7
1 065	0,1	69	0,0	67	0,0	5	0,0	483	0,2	5	0,0	491	0,2	8
10 563	1,3	7 929	2,9	2 131	1,5	3 823	1,3	3 587	1,5	55	0,1	6 524	2,0	9
30 914	3,7	5 291	1,9	2 861	2,0	6 248	2,2	9 951	4,2	165	0,4	15 825	4,9	10
72	0,0	219	0,1	-	-	43	0,0	31	0,0	-	-	1 389	0,4	11
2 559	0,3	580	0,2	442	0,3	1 204	0,4	8	0,0	696	1,9	900	0,3	12
147 838	17,6	52 690	19,3	29 498	20,5	45 337	16,0	72 577	30,3	5 564	14,2	1 473	0,5	13
39 777	4,7	6 203	2,3	5 953	4,1	5 597	2,0	12 598	5,3	2 438	6,2	307	0,1	14
4 938	0,6	4 047	1,5	2 234	1,5	3 118	1,1	4 430	1,8	597	1,5	266	0,1	15
2 772	0,3	2 861	1,0	470	0,3	5 749	2,0	958	0,4	183	0,5	6	0,0	16
838 904	100	273 715	100	144 231	100	283 380	100	239 739	100	39 272	100	323 520	100	17
779 453	100	252 043	100	133 592	100	276 921	100	217 345	100	41 687	100	303 828	100	18
695 980	100	236 844	100	107 003	100	270 821	100	213 543	100	33 123	100	281 771	100	19

Aufwand aus öffentlichen Mitteln
20 Zuschüsse an Träger
Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	18 259	1,6	8	0,0	-	-	713	0,8	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	1 057	0,1	-	-	-	-	4	0,0	-	-
3	Hilfe durch Heimpflege	73 024	6,2	31	0,1	2	0,0	62	0,1	-	-
4	Kindertagesstätte	627 547	53,5	10 129	45,5	-	-	65 888	72,6	3 000	25,1
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	27 560	2,4	-	-	- 4	- 0,1	44	0,0	-	-
6	Jugendberufshilfe	23 348	2,0	-	-	-	-	1	0,0	1 238	10,4
7	Vormundschaftswesen	1 445	0,1	3	0,0	-	-	3	0,0	-	-
8	Erziehungsbeistandschaft	1 134	0,1	180	0,8	-	-	-	-	-	-
9	Jugendgerichtshilfe	2 121	0,2	10	0,0	-	-	-	-	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	90 712	7,7	2 385	10,7	341	4,5	5 263	5,8	62	0,5
11	Adoptionswesen	593	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Jugendschutz	6 882	0,6	222	1,0	318	4,2	188	0,2	-	-
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	3 968	0,3	122	0,6	-	-	309	0,3	6	0,1
14	Erholungspflege	88 567	7,6	2 971	13,4	1 962	26,2	3 399	3,7	694	5,8
15	Freizeithilfe	81 328	6,9	3 113	14,0	3 024	40,3	3 666	4,0	140	1,2
16	Internationale Jugend- begegnung	9 138	0,8	242	1,1	160	2,1	1 199	1,3	29	0,2
17	Außerschulische Bildung	37 037	3,2	732	3,3	1 682	22,4	5 273	5,8	917	7,7
18	Sonstige Ausgaben	35 632	3,0	858	3,9	-	-	3 450	3,8	5 303	44,4
19	Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung ¹⁾	42 820	3,7	1 240	5,6	16	0,2	1 340	1,5	559	4,7
20	Zusammen	1 172 173	100	22 246	100	7 502	100	90 803	100	11 950	100
21	dagegen 1977	1 021 115	100	18 597	100	6 596	100	80 162	100	10 411	100
22	1976	913 635	100	16 620	100	5 618	100	68 319	100	9 411	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie
ohne Aufwendungen der Investitionen.

1) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

für die Jugendhilfe 1978

der freien Jugendhilfe

nach Hilfearten*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
16 245	3,2	12	0,0	75	0,1	965	0,4	240	0,4	-	-	-	-	1
243	0,0	-	-	-	-	408	0,2	402	0,6	-	-	-	-	2
883	0,2	156	0,3	14	0,0	69 713	30,5	114	0,2	10	0,1	2 040	3,1	3
290 188	57,1	20 998	40,9	89 281	83,3	78 056	34,2	13 626	21,6	12 364	79,6	44 016	67,1	4
234	0,0	60	0,1	147	0,1	27 079	11,9	-	-	-	-	-	-	5
11 740	2,3	195	0,4	68	0,1	8 178	3,6	417	0,7	-	-	1 512	2,3	6
552	0,1	1	0,0	6	0,0	2	0,0	735	1,2	-	-	143	0,2	7
481	0,1	-	-	34	0,0	-	-	439	0,7	-	-	-	-	8
2 111	0,4	-	-	-	-	-	-	0	0,0	-	-	-	-	9
50 294	9,9	9 455	18,4	3 753	3,5	6 022	2,6	11 024	17,4	658	4,2	1 456	2,2	10
581	0,1	-	-	-	-	8	0,0	4	0,0	-	-	-	-	11
1 400	0,3	1 673	3,3	992	0,9	1 662	0,7	422	0,7	5	0,0	-	-	12
2 238	0,4	139	0,3	235	0,2	372	0,2	538	0,9	9	0,1	-	-	13
58 068	11,4	2 170	4,2	3 172	3,0	8 635	3,8	5 307	8,4	183	1,2	2 005	3,1	14
32 846	6,5	8 177	15,9	2 952	2,8	15 463	6,8	8 842	14,0	722	4,6	2 382	3,6	15
1 777	0,3	140	0,3	144	0,1	308	0,1	269	0,4	25	0,2	4 845	7,4	16
8 834	1,7	4 313	8,4	2 240	2,1	4 137	1,8	5 068	8,0	237	1,5	3 603	5,5	17
8 859	1,7	3 156	6,1	3 331	3,1	2 888	1,3	6 585	10,4	921	5,9	279	0,4	18
20 681	4,1	744	1,4	775	0,7	4 599	2,0	9 144	14,5	403	2,6	3 319	5,1	19
508 255	100	51 391	100	107 218	100	228 496	100	63 176	100	15 537	100	65 600	100	20
429 752	100	43 410	100	98 077	100	202 698	100	55 045	100	14 524	100	61 844	100	21
381 752	100	40 274	100	53 102	100	245 113	100	52 883	100	13 525	100	27 018	100	22

Aufwand aus öffentlichen Mitteln
21 Gesamt
Ausgaben

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	28 601	0,6	1 046	0,7	460	0,2	878	0,2	1 164	1,1
2	Hilfe durch Familienpflege	317 812	7,2	15 704	10,8	8 039	3,2	34 698	9,3	9 967	9,1
3	Hilfe durch Heimpflege	1 269 411	28,7	45 207	31,0	81 014	32,0	97 369	26,0	21 800	20,0
4	Kindertagesstätte	1 423 168	32,1	33 486	22,9	126 642	50,0	104 756	28,0	42 461	39,0
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	34 969	0,8	-	-	- 4	- 0,0	290	0,1	587	0,5
6	Jugendberufshilfe	44 479	1,0	1 300	0,9	1 759	0,7	267	0,1	3 937	3,6
7	Vormundschaftswesen	1 866	0,0	11	0,0	-	-	24	0,0	1	0,0
8	Erziehungsbeistandschaft	2 802	0,1	407	0,3	-	-	13	0,0	8	0,0
9	Jugendgerichtshilfe	2 690	0,1	134	0,1	-	-	0	0,0	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	142 512	3,2	3 695	2,5	676	0,3	11 414	3,1	1 344	1,2
11	Adoptionswesen	1 196	0,0	219	0,2	-	-	7	0,0	-	-
12	Jugendschutz	11 464	0,3	354	0,2	584	0,2	374	0,1	7	0,0
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	7 940	0,2	149	0,1	210	0,1	547	0,1	107	0,1
14	Erholungspflege	165 116	3,7	3 950	2,7	3 014	1,2	8 768	2,3	3 608	3,3
15	Freizeithilfe	196 019	4,4	9 893	6,8	6 652	2,6	15 087	4,0	4 885	4,5
16	Internationale Jugendbegegnung	19 295	0,4	291	0,2	160	0,1	3 197	0,9	29	0,0
17	Außerschulische Bildung	52 761	1,2	893	0,6	3 068	1,2	6 449	1,7	1 588	1,5
18	Freiwillige Erziehungshilfe	459 352	10,4	16 340	11,2	14 963	5,9	56 599	15,1	10 142	9,3
19	Fürsorgeerziehung	109 938	2,5	9 783	6,7	4 072	1,6	20 703	5,5	899	0,8
20	Hilfe nach § 75a JWG ¹⁾	27 081	0,6	456	0,3	305	0,1	5 692	1,5	187	0,2
21	Sonstige Ausgaben ²⁾	65 897	1,5	1 444	1,0	1 696	0,7	5 614	1,5	5 712	5,2
22	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ³⁾	42 820	1,0	1 240	0,8	16	0,0	1 340	0,4	559	0,5
23	Zusammen	4 427 189	100	146 000	100	253 325	100	374 086	100	108 993	100
24	dagegen 19 77	4 084 627	100	132 135	100	243 746	100	352 549	100	100 264	100
25	19 76	3 710 981	100	117 952	100	228 176	100	313 345	100	92 684	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

1) Baden-Württemberg: Teilergebnis.

2) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

für die Jugendhilfe 1978

aufwand*)

nach Hilfearten

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
18 342	1,2	680	0,2	1 047	0,4	1 411	0,3	3 095	0,9	-	-	478	0,1	1
98 759	6,6	29 548	7,9	14 246	5,2	39 781	7,1	30 296	8,8	5 391	8,8	31 383	7,3	2
384 334	25,6	95 055	25,4	47 410	17,4	222 257	39,6	81 103	23,5	26 209	42,8	167 654	38,8	3
478 533	31,9	113 845	30,5	141 383	52,0	132 440	23,6	60 770	17,6	15 630	25,5	173 220	40,1	4
4 693	0,3	1 135	0,3	162	0,1	27 891	5,0	216	0,1	-	-	-	-	5
19 673	1,3	3 461	0,9	657	0,2	8 402	1,5	2 504	0,7	-	-	2 520	0,6	6
747	0,0	14	0,0	36	0,0	31	0,0	781	0,2	3	0,0	219	0,1	7
694	0,0	1 031	0,3	38	0,0	18	0,0	455	0,1	4	0,0	134	0,0	8
2 528	0,2	4	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	22	0,0	9
71 218	4,7	15 359	4,1	5 268	1,9	13 246	2,4	15 744	4,6	874	1,4	3 675	0,9	10
729	0,0	91	0,0	3	0,0	9	0,0	12	0,0	31	0,1	95	0,0	11
3 385	0,2	1 742	0,5	1 129	0,4	2 132	0,4	1 514	0,4	121	0,2	121	0,0	12
3 912	0,3	343	0,1	367	0,1	539	0,1	1 157	0,3	31	0,1	579	0,1	13
89 047	5,9	12 106	3,2	5 574	2,1	14 014	2,5	10 838	3,1	497	0,8	13 701	3,2	14
71 760	4,8	16 028	4,3	7 907	2,9	22 879	4,1	20 852	6,1	1 148	1,9	18 927	4,4	15
4 836	0,3	910	0,2	389	0,1	457	0,1	1 236	0,4	28	0,0	7 762	1,8	16
14 088	0,9	5 927	1,6	2 982	1,1	6 655	1,2	5 304	1,5	977	1,6	4 830	1,1	17
149 351	10,0	55 021	14,7	29 737	10,9	46 160	8,2	73 457	21,3	5 592	9,1	1 991	0,5	18
40 335	2,7	6 612	1,8	5 989	2,2	5 753	1,0	12 933	3,8	2 446	4,0	413	0,1	19
5 110	0,3	4 371	1,2	2 289	0,8	3 267	0,6	4 455	1,3	597	1,0	351	0,1	20
17 418	1,2	9 515	2,5	4 337	1,6	9 631	1,7	8 547	2,5	1 195	2,0	789	0,2	21
20 681	1,4	744	0,2	775	0,3	4 599	0,8	9 144	2,7	403	0,7	3 319	0,8	22
1 500 172	100	373 541	100	271 727	100	561 573	100	344 414	100	61 177	100	432 182	100	23
1 359 347	100	340 217	100	249 308	100	525 551	100	312 438	100	62 901	100	406 171	100	24
1 212 373	100	317 154	100	175 511	100	552 791	100	302 900	100	52 295	100	345 800	100	25

3) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

Aufwand aus öffentlichen Mitteln

22 Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe,

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Freiwillige											
Ausgaben											
1	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	65 760	14,3	1 490	9,1	8 320	55,6	2 818	5,0	650	6,4
2	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	325 678	70,9	13 937	85,3	4 276	28,6	44 380	78,4	7 968	78,6
3	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	25 707	5,6	660	4,0	1 340	9,0	4 708	8,3	1 319	13,0
4	Sonstige Heime	23 259	5,1	-	-	191	1,3	2 906	5,1	-	-
5	Familienpflege	7 563 ^{a)}	1,6	33	0,2	574	3,8	905	1,6	79	0,8
6	Sonstige Kosten	11 385 ^{b)}	2,5	221	1,4	261	1,7	882	1,6	126	1,2
7	Ausgaben insgesamt	459 352	100	16 340	100	14 936	100	56 599	100	10 142	100
8	Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	42 134	9,2	996	6,1	1 694	11,3	4 362	7,7	637	6,3
9	Reine Ausgaben	417 218	90,8	15 343	93,9	13 269	88,7	52 237	92,3	9 505	93,7
Fürsorge											
Ausgaben											
10	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	29 658	27,0	8 728	89,2	2 264	55,6	2 929	14,1	40	4,4
11	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	65 922	60,0	805	8,2	521	12,8	14 622	70,6	804	89,4
12	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	2 803	2,5	43	0,4	122	3,0	1 042	5,0	44	4,9
13	Sonstige Heime	5 357	4,9	-	-	174	4,3	1 443	7,0	-	-
14	Familienpflege	2 828 ^{a)}	2,6	86	0,9	920	22,6	305	1,5	-	-
15	Sonstige Kosten	3 370 ^{b)}	3,1	120	1,2	71	1,7	361	1,7	12	1,3
16	Ausgaben insgesamt	109 938	100	9 783	100	4 072	100	20 703	100	899	100
17	Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	10 032	9,1	1 161	11,9	461	11,3	1 539	7,4	48	5,3
18	Reine Ausgaben	99 907	90,9	8 622	88,1	3 611	88,7	19 164	92,6	852	94,7
Hilfe nach											
Ausgaben											
19	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	3 758 ^{c)}	13,9	261	57,2	170	55,6	175	3,1	-	-
20	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	15 778 ^{c)}	58,3	185	40,5	113	37,1	4 019	70,6	131	69,9
21	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	4 701 ^{d)}	17,4	-	-	12	3,8	336	5,9	-	-
22	Sonstige Heime	1 026 ^{c)}	3,8	-	-	3	0,9	597	10,5	-	-
23	Familienpflege	1 130 ^{a)}	4,2	10	2,2	3	0,9	285	5,0	50	26,9
24	Sonstige Kosten	687 ^{e)}	2,5	-	-	5	1,7	281	4,9	6	3,2
25	Ausgaben insgesamt	27 081	100	456	100	305	100	5 692	100	187	100
26	Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	2 192	8,1	23	5,1	35	11,3	385	6,8	9	4,8
27	Reine Ausgaben	24 889	91,9	432	94,9	271	88,7	5 307	93,2	178	95,2

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Unterhaltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere z.B. Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs.

3) Baden-Württemberg: Teilergebnis.

a) In Berlin (West) einschl. Sonstige Kosten.

b) Ohne Berlin.

c) Ohne Hessen.

für die Jugendhilfe 1978

Fürsorgeerziehung und Hilfe nach § 75a JWG

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Erziehungshilfe														
27 976	18,7	9 435	17,1	2 491	8,4	4 779	10,4	5 884	8,0	1 134	20,3	782	39,3	1
100 614	67,4	26 416	48,0	24 881	83,7	35 485	76,9	63 266	86,1	4 118	73,6	336	16,9	2
1 942	1,3	8 712	15,8	1 155	3,9	3 960	8,6	1 353	1,8	283	5,1	275	13,8	3
10 899	7,3	5 721	10,4	259	0,9	1 129	2,4	2 073	2,8	-	-	79	24,0	4
1 446	1,0	2 330	4,2	239	0,8	614	1,3	796	1,1	29	0,5	518 ^{a)}	26,0	5
6 473	4,3	2 406	4,4	711	2,4	194	0,4	84	0,1	28	0,5	.	.	6
149 351	100	55 021	100	29 737	100	46 160	100	73 457	100	5 592	100	1 991	100	7
10 166	6,8	4 627	8,4	2 142	7,2	5 911	12,8	10 586	14,4	489	8,7	525	26,4	8
139 185	93,2	50 394	91,6	27 595	92,8	40 249	87,2	62 871	85,6	5 103	91,3	1 466	73,6	9
erziehung														
10 959	27,2	1 484	22,4	730	12,2	1 325	23,0	220	1,7	755	30,9	224	54,2	10
23 712	58,8	3 008	45,5	4 734	79,0	4 005	69,6	12 078	93,4	1 601	65,4	32	7,7	11
426	1,1	649	9,8	85	1,4	99	1,7	258	2,0	19	0,8	15	3,6	12
2 817	7,0	699	10,6	34	0,6	114	2,0	42	0,3	-	-	36	8,7	13
519	1,3	410	6,2	36	0,6	118	2,0	319	2,5	8	0,3	106 ^{a)}	25,7	14
1 902	4,7	362	5,5	370	6,2	93	1,6	16	0,1	62	2,6	.	.	15
40 335	100	6 612	100	5 989	100	5 753	100	12 933	100	2 446	100	413	100	16
2 494	6,2	707	10,7	438	7,3	625	10,9	2 282	17,6	169	6,9	108	26,1	17
37 842	93,8	5 905	89,3	5 551	92,7	5 127	89,1	10 651	82,4	2 277	93,1	305	73,9	18
§ 75a JWG 3)														
1 472	28,8	.	.	130	5,7	886	27,1	261	5,9	244	40,8	159	45,3	19
2 999	58,7	.	.	1 825	79,7	1 964	60,1	4 082	91,6	354	59,2	107	30,4	20
-	-	4 047 ^{d)}	92,6	89	3,9	204	6,2	14	0,3	-	-	-	-	21
253	5,0	.	.	73	3,2	28	0,8	73	1,6	-	-	-	-	22
172	3,4	324	7,4	55	2,4	130	4,0	16	0,4	-	-	85 ^{a)}	24,2	23
213	4,2	.	.	117	5,1	56	1,7	10	0,2	-	-	.	.	24
5 110	100	4 371	100	2 289	100	3 267	100	4 455	100	597	100	351	100	25
308	6,0	.	.	369	16,1	306	9,4	648	14,5	24	4,1	86	24,6	26
4 802	94,0	4 371	100	1 921	83,9	2 961	90,6	3 808	85,5	573	95,9	265	75,4	27

d) In Hessen einschl. Kosten der Unterbringung in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand, Träger der freien Jugendhilfe, Sonstige Heime und Sonstige Kosten.

e) Ohne Hessen und Berlin.

Einrichtungen der Jugendhilfe

23 Einrichtungen

Lfd. Nr.	Einrichtung	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein		
		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
			öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
Anzahl	%		Anzahl	%			
1	Heim für werdende Mütter	25	12	80	3	-	67
2	Wohnheim für Mutter und Kind	55	20	73	4	25	75
3	Säuglingsheim	68	13	51	9	22	33
4	Kinderheim	999	12	55	84	13	33
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht ²⁾	337	17	77	22	18	77
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ³⁾	189	26	72	14	43	57
7	Sonderheim	413	13	64	20	-	70
8	Beobachtungsheim	9	89	11	-	-	-
9	Kinderkrippe	937	65	26	17	65	24
10	Kindergarten	23 411	29	68	704	20	63
	darunter						
11	Sonderkindergarten	588	36	59	9	11	89
12	Kinderhort	3 106	50	46	115	60	34
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheim für Minderjährige	418	17	41	108	6	37
14	Tages-Erholungsstätte für Minderjährige	188	32	66	1	-	100
15	Ferienkolonie, fester Zeltlagerplatz	667	39	39	78	29	46
16	Jugendherberge	558	13	82	42	-	100
17	Jugendfreizeitstätte, Heim der offenen Tür, Haus der Jugend u.a.	3 593	39	60	196	67	32
18	Jugendverbandsheim, Jugendgruppenheim	16 931	12	87	875	14	86
19	Jugendbildungsstätte	357	20	76	32	31	63
20	Jugendbücherei	6 639	49	50	279	99	1
21	Jugendwohnheim ⁴⁾	707	9	87	19	26	68
22	Schülerwohnheim ⁵⁾	435	8	67	2	-	-
23	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	262	55	43	20	75	25
24	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	47	40	60	8	50	50
25	Erziehungsberatungsstelle ⁶⁾	693	41	57	32	34	66
26	Jugendberatungsstelle ⁵⁾	323	25	73	23	70	30
27	Mütter- und Elternschule	295	14	83	19	-	100
28	Sonstige Einrichtung	1 389	41	52	55	18	71

Fußnoten siehe S.72.

am 31. Dezember 1978

der Jugendhilfe

Hamburg			Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
-	-	-	4	-	100	-	-	-	5	-	100	1
1	-	100	3	-	100	-	-	-	18	17	78	2
3	100	-	12	8	67	2	-	100	18	6	67	3
4	-	100	150	15	41	8	13	50	321	9	63	4
22	77	23	28	7	89	10	40	60	34	12	79	5
11	100	-	28	11	86	8	25	75	37	22	78	6
11	55	36	37	3	38	1	-	100	54	11	78	7
1	100	-	-	-	-	-	-	-	1	-	100	8
110	96	4	78	42	51	3	33	33	145	61	34	9
437	35	58	1 925	28	70	176	49	43	5 911	19	79	10
30	80	20	32	9	78	11	45	55	154	37	60	11
395	38	62	234	42	58	119	61	39	810	41	57	12
-	-	-	84	26	30	1	100	-	51	22	63	13
4	100	-	-	-	-	-	-	-	6	100	-	14
1	100	-	135	34	11	-	-	-	62	39	44	15
2	-	100	111	19	74	4	50	50	107	8	90	16
137	45	55	537	61	39	31	90	10	1 301	28	72	17
31	100	-	1 901	12	88	7	-	100	3 961	6	94	18
1	100	-	49	27	69	1	100	-	92	14	82	19
18	100	-	711	71	27	32	100	-	1 227	39	60	20
12	-	100	55	25	67	6	17	83	222	4	91	21
2	-	100	47	9	66	-	-	-	181	6	75	22
4	75	25	32	81	19	1	100	-	87	46	54	23
1	100	-	2	-	100	1	100	-	4	-	100	24
26	85	15	75	57	43	6	83	17	184	36	64	25
4	75	25	21	19	81	2	50	50	66	29	71	26
24	79	21	19	-	100	1	100	-	123	4	96	27
-	-	-	808	56	40	75	-	95	37	38	54	28

Einrichtungen der Jugendhilfe

23 Einrichtungen

Lfd. Nr.	Einrichtung	Hessen			Rheinland-Pfalz		
		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
			öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)
Anzahl	%		Anzahl	%			
1	Heim für werdende Mütter	-	-	-	3	67	33
2	Wohnheim für Mutter und Kind	6	33	33	1	100	-
3	Säuglingsheim	9	-	11	-	-	-
4	Kinderheim	82	15	43	49	4	78
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht2)	21	14	67	27	4	96
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige3)	16	44	56	.	.	.
7	Sonderheim	33	30	24	2	-	50
8	Beobachtungsheim	1	100	-	-	-	-
9	Kinderkrippe	58	62	34	18	61	39
10	Kindergarten	2 208	47	52	1 645	29	70
	darunter						
11	Sonderkindergarten	54	28	70	47	9	91
12	Kinderhort	304	64	36	58	60	40
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheim für Minderjährige	16	50	19	10	20	30
14	Tages-Erholungsstätte für Minderjährige	13	62	38	36	31	64
15	Ferienkolonie, fester Zeltlagerplatz	59	64	36	63	52	32
16	Jugendherberge	52	13	81	48	-	100
17	Jugendfreizeitstätte, Heim der offenen Tür, Haus der Jugend u.a.	412	42	57	86	47	48
18	Jugendverbandsheim, Jugendgruppenheim	1 617	17	83	1 905	19	80
19	Jugendbildungsstätte	39	38	59	39	8	85
20	Jugendbücherei	325	79	21	662	37	63
21	Jugendwohnheim 4)	18	17	78	42	-	95
22	Schülerwohnheim 5)	40	13	50	46	20	70
23	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	21	67	33	20	15	80
24	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	6	67	33	6	33	67
25	Erziehungsberatungsstelle 6)	58	59	29	33	18	82
26	Jugendberatungsstelle5)	24	42	58	33	15	82
27	Mütter- und Elternschule	31	10	77	21	10	86
28	Sonstige Einrichtung	40	53	38	19	5	84

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

2) In Rheinland-Pfalz und Berlin (West) einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige.

3) Ohne Rheinland-Pfalz und Berlin.

4) In Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime.

5) Ohne Berlin.

6) In Berlin(West) einschl. Jugendberatungsstellen.

am 31. Dezember 1978

der Jugendhilfe

Baden-Württemberg			Bayern			Saarland			Berlin (West)			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe1)	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
9	11	78	-	-	-	1	-	100	-	-	-	1
9	22	78	9	11	78	1	-	100	3	33	67	2
12	17	58	-	-	-	1	-	100	2	-	50	3
131	6	61	96	9	59	16	6	81	58	48	45	4
55	16	67	110	11	87	4	25	75	4	-	100	5
36	25	72	37	8	92	2	50	50	.	-	.	6
68	3	59	147	12	76	7	14	86	33	27	73	7
2	100	-	-	-	-	-	-	-	4	100	-	8
115	52	37	88	47	45	7	57	14	298	73	13	9
5 434	34	64	3 967	27	71	416	21	75	588	48	31	10
48	42	40	130	24	71	14	36	43	59	80	17	11
236	56	36	436	55	42	14	14	57	385	63	25	12
62	15	44	85	13	46	1	-	100	-	-	-	13
84	5	94	21	38	62	3	-	100	20	100	-	14
137	51	36	117	19	68	12	8	92	3	67	33	15
70	9	77	112	26	74	7	-	86	3	-	100	16
563	20	78	105	30	70	40	25	75	185	67	33	17
907	3	88	5 294	14	86	405	0	100	28	-	100	18
45	16	78	42	7	93	8	38	63	9	11	89	19
633	66	33	2 381	34	66	341	59	41	30	100	-	20
85	4	95	227	10	88	4	-	100	17	47	41	21
64	6	66	47	4	57	6	17	67	.	.	.	22
33	33	52	38	74	26	6	33	67	-	-	-	23
8	25	75	7	29	71	1	-	100	3	100	-	24
113	50	49	124	23	77	15	7	93	27	44	56	25
54	26	69	92	11	89	4	-	100	.	.	.	26
32	19	69	17	12	88	4	-	100	4	75	25	27
43	23	56	222	13	87	10	40	30	80	41	23	28

Einrichtungen der Jugendhilfe

24 Verfügbare Plätze in

Lfd. Nr.	Einrichtung	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein		
		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
			der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
Anzahl	%		Anzahl	%			
1	Heim für werdende Mütter	463	17	78	23	-	65
2	Wohnheim für Mutter und Kind	1 474	19	73	85	32	68
3	Säuglingsheim	1 767	20	56	172	33	49
4	Kinderheim	41 118	16	69	2 958	22	45
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht ²⁾	20 839	14	84	750	25	74
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ³⁾	9 258	25	75	473	61	39
7	Sonderheim	26 449	15	73	864	-	74
8	Beobachtungsheim	463	98	2	-	-	-
9	Kinderkrippe	25 895	74	21	195	66	21
10	Kindergarten	1 396 869	28	70	35 608	22	67
	darunter						
11	Sonderkindergarten	16 951	38	59	186	5	95
12	Kinderhort	101 668	62	35	2 810	64	26
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heim für Minderjährige	33 060	17	49	9 863	5	51
14	Jugendherberge	70 730	10	85	6 101	-	100
15	Jugendbildungsstätte	33 004	23	70	1 666	15	77
16	Jugendwohnheim ⁴⁾	41 482	8	88	553	22	77
17	Schülerwohnheim ⁵⁾	35 879	9	68	53	-	-
18	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	1 514	45	54	53	83	17
19	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 917	38	62	217	37	63
20	Sonstige Einrichtung	40 182	35	61	1 669	13	71

Fußnoten siehe S.76.

am 31. Dezember 1978

Einrichtungen der Jugendhilfe

Hamburg			Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
-	-	-	214	-	100	-	-	-	35	-	100	1
103	-	100	131	-	100	-	-	-	369	16	79	2
211	100	-	350	2	84	25	-	100	463	3	81	3
209	-	100	5 252	20	58	179	23	60	14 438	13	80	4
1 180	77	23	1 662	5	94	366	25	75	2 784	9	87	5
556	100	-	1 056	15	84	141	14	86	2 307	26	74	6
386	44	51	1 567	8	50	80	-	100	5 203	20	76	7
96	100	-	-	-	-	-	-	-	7	-	100	8
3 612	98	2	1 624	43	50	57	42	37	1 897	62	34	9
17 360	43	53	120 131	26	72	11 099	58	38	377 068	18	81	10
953	82	18	1 120	8	82	266	32	68	4 531	37	61	11
9 471	75	25	5 359	45	55	2 549	89	11	20 656	44	54	12
-	-	-	6 631	25	35	60	100	-	3 566	20	72	13
700	-	100	12 824	13	79	435	51	49	13 621	4	95	14
100	100	-	3 518	29	62	37	100	-	5 593	13	83	15
278	-	100	3 455	27	63	663	15	85	11 909	2	92	16
80	-	100	3 846	7	71	-	-	-	16 654	4	70	17
116	91	9	115	75	25	20	100	-	722	31	69	18
100	100	-	92	-	100	20	100	-	225	-	100	19
-	-	-	21 045	54	40	1 392	-	97	1 049	43	49	20

Einrichtungen der Jugendhilfe

24 Verfügbare Plätze in

Lfd. Nr.	Einrichtung	Hessen			Rheinland-Pfalz		
		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
			der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe1)
Anzahl	%		Anzahl	%			
1	Heim für werdende Mütter	-	-	-	88	78	22
2	Wohnheim für Mutter und Kind	143	62	9	20	100	-
3	Säuglingsheim	195	-	8	-	-	-
4	Kinderheim	2 905	25	53	2 635	6	87
	Erziehungsheim						
5	bis zur Beendigung der Volksschul- pflicht 2)	887	13	77	2 091	4	96
6	für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige 3)	553	25	75	.	.	.
7	Sonderheim	1 833	26	60	32	-	63
8	Beobachtungsheim	32	100	-	-	-	-
9	Kinderkrippe	1 839	79	20	522	69	31
10	Kindergarten	150 521	48	51	102 810	27	72
	darunter						
11	Sonderkindergarten	1 543	27	72	1 241	15	85
12	Kinderhort	13 910	71	29	1 962	65	35
13	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungs- heim für Minderjährige	1 194	55	13	902	20	52
14	Jugendherberge	7 778	18	77	6 454	-	100
15	Jugendbildungsstätte	2 100	39	59	2 371	10	86
16	Jugendwohnheim 4)	833	16	79	2 187	-	97
17	Schülerwohnheim 5)	3 195	12	61	3 439	28	60
18	Jugendschutzstelle, Obhut, Auffangheim	98	63	37	103	8	90
19	Fortbildungsstätte für Fachkräfte der Jugendhilfe	805	42	58	253	34	66
20	Sonstige Einrichtung	1 147	30	63	583	14	80

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG.

2) In Rheinland-Pfalz und Berlin (West) einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige.

3) Ohne Rheinland-Pfalz und Berlin.

4) In Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime.

5) Ohne Berlin.

am 31. Dezember 1978

Einrichtungen der Jugendhilfe

Baden-Württemberg			Bayern			Saarland			Berlin (West)			Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
97	9	75	-	-	-	6	-	100	-	-	-	1
126	44	56	391	1	87	9	-	100	97	37	63	2
275	25	51	-	-	-	12	-	100	64	-	75	3
5 762	9	70	3 410	8	73	893	5	91	2 477	53	45	4
2 855	11	82	7 809	10	88	355	5	95	100	-	100	5
1 569	22	76	2 488	5	95	115	57	43	.	-	.	6
4 750	1	72	9 360	16	78	582	14	86	1 792	33	67	7
42	100	-	-	-	-	-	-	-	286	100	-	8
3 382	54	37	3 375	62	35	151	46	33	9 241	83	8	9
313 028	32	67	216 511	26	72	30 753	20	78	21 980	50	33	10
1 054	42	41	3 195	20	76	506	54	35	2 356	75	24	11
10 280	58	36	19 451	63	34	570	11	72	14 650	76	17	12
5 291	16	55	5 508	16	52	45	-	100	-	-	-	13
8 973	8	76	12 367	22	78	802	-	78	675	-	100	14
14 222	30	61	2 857	5	95	540	28	72	.	.	.	15
5 583	3	97	15 322	9	88	157	-	100	542	54	34	16
4 553	10	68	3 399	5	68	660	27	64	.	.	.	17
117	30	60	142	65	35	28	25	75	-	-	-	18
415	33	67	600	32	68	30	-	100	160	100	-	19
1 206	20	77	9 225	12	88	78	26	49	2 788	-	100	20

Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder *) 25 Gesamtübersicht

Art der Maßnahme	1974	1975	1976	1977	1978
Nichteheliche Kinder in Familienpflege ¹⁾	36 985	35 459	33 449	30 201	27 290
unter Aufsicht	36 371	34 865	33 029	29 866	27 162
von der Aufsicht widerruflich befreit	614	594	420	335	128
Nichteheliche Amtsmündel unter Amtsvormundschaft ¹⁾	69 663	47 457	43 690	42 050r	39 974
Nichteheliche Pflegebefohlene unter Einzelpflegschaft	27 298	24 443	22 081	16 714	15 841
Nichteheliche Pflegebefohlene unter Vereinspflegschaft	4 573	3 749	2 898	2 455	2 358
Nichteheliche Mündel unter Einzelvormundschaft	18 037	14 760	12 584	8 956	7 765
Nichteheliche Mündel unter Vereinsvormundschaft	1 807	1 441	1 303	1 042	1 073
Vaterschaftsfeststellungen ²⁾	39 110	38 695	38 618	39 021	41 537
Nichteheliche Kinder die vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebracht sind 1)3)	41 619	40 335	39 072	38 115	35 619
davon: männlich	22 095	21 351	20 726	20 082	18 801
weiblich	19 524	18 984	18 346	18 033	16 818
in Heimen	17 915	16 103	14 731	13 620	13 056
in anderen Familien	23 704	24 232	24 341	24 495	22 563
In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene nichteheliche Kinder 4)	1 060	1 037	980	888	822
männlich	611	622	554	505	513
weiblich	449	415	426	383	309
In Fürsorgeerziehung überwiesene nichteheliche Kinder ⁴⁾	251	254	213	168	157
männlich	135	127	126	89	95
weiblich	116	127	87	79	62

*) Nichteheliche Lebendgeborene 1974 = 39 277, 1975 = 36 774, 1976 = 38 251, 1977 = 37 652, 1978 = 40 141, ohne Kinder, deren Nichtehelichkeit erst später durch gerichtliche Entscheidung festgestellt wurde. Maßnahmen der Jugendämter, nur soweit in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen.

1) Am Ende des Berichtsjahres.

2) Erledigte Fälle im Berichtsjahr ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

3) Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG.

4) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenversicherung und des Versicherungsverhältnisses. Weitere Unterteilungen u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach Beteiligung am Erwerbsleben; Gliederungen u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Jahresberichte mit Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachweisungen nach Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen, ferner Angaben über Tuberkulosehilfe. Gliederung der Empfänger von Sozialhilfe u. a. nach Hilfeart, Geschlecht und Alter sowie z. T. nach der Stellung zum Haushaltsvorstand und Ausländereigenschaft.

Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

Jährlicher Nachweis über die Ausgaben nach Hilfearten und über berufsfördernde Leistungen und Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz sowie über die Einnahmen. Empfänger laufender und einmaliger Leistungen sowie Nachweis der sonderfürsorgeberechtigten Empfänger (teilweise Gliederungen nach Ländern); Angaben über Kriegsofopferfürsorge für Berechtigte im Ausland.

Reihe 4: Wohngeld

Vierteljährliche Kurzberichte über die Bearbeitungsfälle der Bewilligungsstellen nach Art der Erledigung und gezahlten Wohngeldbeträgen sowie Angaben über Empfänger von Wohngeld und Wohngeldanspruch (Gliederung nach Ländern). Eine jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über die Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsmöglichkeit und Ausstattung der Wohnung, genutzte Wohnfläche, Durchschnittsmieten, Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung anzusetzende Beträge.

Reihe 5: Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Behinderte

Veröffentlichung ist nur alle 5 Jahre vorgesehen.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

In einem Jahresbericht werden Angaben über die Rehabilitationsmaßnahmen nach deren Trägerschaft und über die Rehabilitanden u. a. nach Art und Ursache der Behinderung sowie nach Geschlecht, Altersgruppen und Stellung im Beruf veröffentlicht. Ferner werden entsprechende Angaben über Maßnahmen der medizinischen und der beruflichen Rehabilitation nachgewiesen. Der Bericht enthält außerdem Daten über versorgungsberechtigte Kriegsofopfer und deren orthopädische Versorgung.

Reihe 6: Öffentliche Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über Maßnahmen der Jugendhilfe (u. a. Pflegekinder, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentziehungen, Jugendgerichtshilfe, freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung) sowie über den Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) und über Einrichtungen der Jugendhilfe und deren verfügbare Plätze nach Trägern.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel.: (06131) 5 93 44, erhältlich.